

Riesengebirgs Saison

Frühling / Sommer / Herbst 2020

Gulliver im Zwergenreich

Machen Sie einen Trip auf die andere Seite der Staatsgrenze, ins polnische Riesengebirge, in die Bergstadt Kowary (Schmiedeberg) und in den märchenhaften Miniaturenpark der architektonischen Juwelen Niederschlesiens. Beim Bummel durch die kunstvoll angelegte Landschaft mit prächtigen und kunstgerecht hergestellten Miniaturen tatsächlicher Gebäude und Paläste kommt man sich vor, wie Gulliver im Land der Zwerge. Man bekommt Dutzende von Miniaturen zu sehen, u. a. die meteorologische Station auf der Schneekoppe, die Kynastburg (Chojnik), das Kirchlein Wang, aber beispielsweise auch das Rathaus von Kowary sowie das Rathaus und Schloss in Vrchlabí (Hohenelbe). Kontakt: Miniaturenpark von Bauwerken in Niederschlesien, Kowary, ul. Zamkowa 9, Tel. +48 757 522 242, www.park-miniatur.com, täglich geöffnet: 9.00–16.00 Uhr.

Unbekanntes Riesengebirge

„Unentdecktes entdecken“, so ließe sich in aller Kürze der gemeinsame Nenner des neuen Projekts des Verbands Krkonoše zusammenfassen. Das höchste tschechische Gebirge – das sind nicht nur die Schneekoppe, die Elbquelle oder der Polnisch-tschechische Freundschaftsweg auf dem Hauptkamm. Viel mehr ist dies eine Region, die sich sowohl auf dem Gebiet des Nationalparks Riesengebirge und in dessen Schutzband ausbreitet, aber auch weitere angrenzende und nicht minder schöne und natürlich reiche Lokalitäten einschließt. Die neue Ausgabe der Tourismuszeitung Riesengebirgssaison soll Ihnen behilflich sein, Orte zu entdecken, die Ihnen bisher unbekannt sein mögen aber auch Menschen zu begegnen, die den Charakter des Lebens im Gebirge auf ihre Weise mitgestalten. Und wir helfen Ihnen bei der Orientierung und der Auswahl aus dem breiten Angebot von Aktivitäten und Gelegenheiten.



„Das Riesengebirge – außen einzigartig, innen freundlich“ 20 Jahre Verband Krkonoše

**Wir stellen Ihnen die zertifizierte regionale Destinationsgesellschaft für die
Tourismusregion Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinde vor**

Ein Rückblick

Mitte September 2000 wurde von den Bürgermeistern von 28 Städten und Gemeinden der Verband Krkonoše, bzw. Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinde gegründet. Die Vorbereitungen hierzu nahmen etwa ein halbes Jahr in Anspruch. Wie damals der Mitbegründer und Vorsitzende Miloslav Plass, der Bürgermeister von Špindlerův Mlýn betonte, herrschte früher ein größerer Zusammenhalt unter den Bewohnern. „Zum Teil bedingt durch die hiesigen harten Witterungsbedingungen. Die Menschen halfen sich gegenseitig und hörten sich zu.“ Jetzt müssen wir wieder die Fenster öffnen und mit den Nachbarn sprechen und zusammenarbeiten.“ Jan Sobotka, der Bürgermeister von Vrchlabí, der wenig später die frei gewordene Position des Verbandsvorsitzenden einnahm, charakterisierte dies so: „Sinnvolle Arbeit und die Suche nach gemeinsamen Projekten, die uns alle interessieren und verbinden – das ist das Hauptanliegen des Verbands Krkonoše.“

Gegenwart

In den zwanzig Jahren seiner Existenz ist viel Wasser in der Iser, Elbe und Aupa hinabgeflossen, aber die andauernde Bereitschaft zur Kommunikation und Zusammenarbeit sind der Beweis für dieses visionäre Zusammenschweißen. Vierzig Bürgermeister und Vertretungen folgten seither dem Aufruf zur Mitarbeit. Das Team des Destinationsmanagements des Verbands Krkonoše schuf und realisierte eine ganze Reihe gemeinnütziger Projekte. Durch seine systematische, tatkräftige Arbeit und den gezielten, den Zusammenhalt unter den in der Region der tätigen Akteure festigenden Dialog brachte er das Riesengebirge ein gutes Stück voran. Und wurde so in der damaligen Situation zum Vorreiter und Vorbild für viele (nicht nur) in der Tourismusbranche tätige Subjekte in ganz Tschechien.

Projekte – Visitenkarte zweier Jahrzehnte

Im Rahmen der Regionalentwicklung werden beispielsweise die Integrierte Entwicklungsstrategie der Riesengebirgsregion erarbeitet und deren Aktionsplan fortlaufend ergänzt. Folgende Projekte widerspiegeln die Bemühungen um die nachhaltige Entwicklung des Tourismus: Das Riesengebirge im Fahrradsattel, Riesengebirgs-Radwanderbusse, Riesengebirge – Skilaufparadies, Märchenhaftes Riesengebirge, Unbekanntes Riesengebirge, Riesengebirgs-Bierweg, Iserland-Pazifik, Auf den Spuren der regionalen Herstellung und Traditionen in der polnisch-tschechischen Grenzregion, u.a.m. Die weitverzweigte

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Zusammenarbeit und Kooperation mit den Partnern widerspiegelte sich beispielsweise in folgenden Projekten: „Riesengebirge – grenzenloses Gebirge“, mit Unternehmern arbeiten wir mittels des Tourismusfonds Riesengebirge zusammen, unsere „verlängerte Hand“ in die Region sind die Infozentren, mit denen wir mithilfe des Regionalen touristischen Informationszentrums Vrchlabí kommunizieren. Nach außen erfolgt die Kommunikation mittels Facebook, Instagram und der touristischen Webportale www.krkonose.eu, www.pohadkove.krkonose.eu, www.rozvoj.krkonose.eu und www.svazek.krkonose.eu/cs/smo-clenovfondeu
Aber in Wirklichkeit tut sich noch viel mehr...

„Orte, die ich mag, zu denen ich gern wandere oder fahre“

Die Leuten aus dem Team des Verbands Krkonoše verraten, welche Orte und Winkel ihnen ans Herz gewachsen sind

Jan Sobotka

Vorsitzender des Verbands Krkonoše

Besonders gern mag ich Horní Štěpanice. Mit meiner Frau Marcela besuchen wir es mindestens zweimal im Jahr. Wir parken an der Kirche und bummeln dann durch dieses alte, bisher kaum vom Massentourismus betroffene Dorf mit seinen typischen gezimmerten Gebirgshäuschen. Von hier brechen wir zu Wanderungen auf, gehen Pilze sammeln und erfreuen uns am Blick auf die Kesselkoppe/Kotel oder das Dorf Valteřice. Gern wandern wir durch den stillen Wald zur Burgruine Štěpanice. Dort ist es wunderschön.

Ein anderer Ort, den ich gern erwähnt hätte und zu dem ich sogar eine familiäre Bindung habe, ist Rokytnice nad Jizerou. Sein Bahnhof, der Gasthof „U Kroupů“, die Iser/Jizera, ... aus diesem Winkel des Riesengebirges stammen mein Großvater, mein Onkel, hier lebte mein Vater. Unweit von hier liegt hinter Buřany der kleine Ort Františkov. Ich entdeckte ihn erst unlängst, aber um so mehr hat er mir gefallen. Gern hätte ich auch noch Rezek zwischen Rokytnice nad Jizerou und Vítkovice erwähnt.

Eva Šulcová

von allem etwas, Instagram, Direktorin

Einen einzigen Ort zu nennen, den ich am liebsten mag, ist echt schwer 😊. Ich liebe das Riesengebirge, von klein auf fuhren wir in die Berge zum Wandern, Skifahren oder auch nur so. Am häufigsten führten unsere Wege in die Gegend der vergessenen Patrioten, auch heute noch mache ich gern am Mária-Kreuz (über Vysoké nad Jizerou) halt und genieße die Aussicht auf das westliche und mittlere Riesengebirge – mit dem Gefühl „hier bin ich daheim“. In letzter Zeit suche ich aber immer häufiger Orte ohne Menschenmassen auf, an denen echte Stille herrscht – ein solcher Tipp wäre: auf dem blauen Wanderweg aus Žacléř zur Grenzecke/Roh hranic und von hier auf dem roten Wanderweg nach Horní Albeřice und weiter auf dem Weg der Gebrüder Čapek Cestě bratří nach Malá Úpa.

Pavel Klapuš

Mitbegründer des Verbands Krkonoše

Von meinen Schuljahren an, als ich das Riesengebirge zum ersten Mal besuchte, hat es mich fasziniert. Seine Natur, seine Wander- und Skigelände, vor allem aber die hier lebenden und arbeitenden Menschen. Alles ist einzigartig. Damals wäre mir nicht im Traum eingefallen, dass ich einst an der Arbeit im Riesengebirgsverband seiner Städte und Gemeinden teilnehmen darf. Schon 20 Jahre lang koordiniert der Verband Krkonoše neben weiteren tourismusfördernden Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Riesengebirge, 24 Gemeinden, Skigebieten, Beherbergern und vielen anderen das Projekt „Riesengebirge – Skilaufparadies“. In dessen Rahmen gelang es uns ca. 600 km gespurte Loipen mitten durch die Riesengebirgsnatur zu markieren, auszustatten, mit einander zu verbinden und zu propagieren. Und so Zigtausende Skitouristen auf diese zu konzentrieren und dadurch gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der hiesigen Natur zu leisten. Wir empfehlen allen – auf in die Loipen, in die abwechslungsreichen Terrains des Riesengebirges, egal wohin, zu gesunder Bewegung, an die frische Luft, zu netten Leuten und in die schöne Natur!

Mirka Chaloupská

Radwanderbusse, Presstrips, Projekt zur Unterstützung von Handwerken

Ich lebe nun schon 40 Jahre lang im Ort Benecko, wo die Sonne im Sommer erst um halb zehn untergeht – für mich der schönste Ort, mitten im Herzen des Riesengebirges. Nahezu von überall sind die majestätische Kesselkoppe/Kotel und der Kahle Berg/Lysá hora zu erblicken, an dem winters beleuchtete Pistenbullys die Piste präparieren. Die schönste Aussicht bietet sich von der Hütte Chata Karolínka, an der man beim Aufstieg zum Aussichtsturm auf dem Heidelberg/Žalý vorbeikommt. Es reicht, vom Hotel Kubát auf dem Weg mit gelbem Wanderzeichen in Richtung Hotel Žalý zu gehen und dann zur „Karolínka“ abzubiegen. Von dort öffnet sich bei Sonnenuntergang ein wunderschöner Blick auf die gewellte böhmische Landschaft mit den Gipfeln des Switschin/Zvičina und Schwarzbrunn/Černá Studnice, aufs Böhmisches Paradies, Isergebirge, die Kesselkoppe/Kotel und den Kahlen Berg/Lysá hora, Vysoké nad Jizerou, bis hin zu den Schornsteinen des Automobilwerks in Mladá Boleslav. Die Täler mit den einzelnen Städten und Dörfern bieten sich wie auf dem Handteller dar. Fahren Sie im Sommer mit dem letzten Bus zur Goldhöhe/Zlaté Návrší hinauf und wandern Sie von hier auf dem roten Wanderweg, vorbei am Pantschefall zur Labská bouda und dann auf dem Radweg K13 zur Vrbata-Baude. Genießen Sie die Stille, das Rauschen des Windes und die einschlummernde Riesengebirgsnatur. Zurück nach Horní Mísečky geht es dann nur noch zu Fuß – aber die Wanderung durch die Stille ringsum, häufig auch in den Wolken vergisst man nicht so schnell.

Dáša Palátková

verschiedenste Mitteilungen und Texte

Jedes Mal, wenn ich von meinen Reisen zurückkehre, begeistert mich der Panoramablick von der Straße aus Vidochov nach Horek u Studence auf den Wall des höchsten tschechischen Gebirges. Das Staunen ob dieser Schönheit gipfelt dann auf der gleichen Straße von Studenec nach Zálesní Lhota mit Blick auf Spindlermühle wie auf dem Handteller. Von hier ist es dann nur noch ein Katzensprung in die Stadt, in der ich nun schon 35 Jahre lebe. Mein Lieblingsort für meine einstigen Spaziergänge mit Kinderwagen oder den noch kleinen Kindern und Hündchen Jessinka, zum Pilze- oder Heidelbeersammeln, mit dem Rad oder auf Inline Skates ist und bleibt der Zusammenfluss von Elbe und Weißwasser/Labe u. Bílé Labe bei Mädesteg/Dívčí lávky. Und zwar auf dem Asphaltweg flussaufwärts der Elbe aus Spindlermühle zur Talstation der Medvědí-Seilbahn. Vorbei an den „Riesentöpfen“ im Flussbett der Elbe und den Resten der Masaryk-Sprungschanze (links), der neuzeitlichen „Skibank“ und einem Ohrenstand (Řopík) der „Maginot-Linie Böhmens“, bis zu den Grundmauern der Mädelsteigbaude/Bouda u Dívčích lávek. Wenn Sie wie ich natürliche Highlights mögen, sollten Sie unbedingt den Elbgrund/Labský důl auf der einen und den Weißwasser Grund/Údolí Bílého Labe auf der anderen Seite durchwandern. Füllen Sie Ihre Lungen mit der frischen, sauberen und vom aufstiehbenden Wasser des Zusammenflusses des Elbseifens und Weißwassers gesättigten Luft.

Radek Vich

Radtourismus, Loipenpräparierung

Im Riesengebirge gibt es unzählige hübsche Orte – in Bezug auf natürliche Schönheit, unvergessliche Aussichten und die Stille mancherorts. Für mich ist solch ein Top-Ort die Vrbata-Höhe mit dem Denkmal für Bohumil Hanč und Václav Vrbata. Dieser Ort mit Panoramablick auf nahezu das ganze Riesengebirge und das Riesengebirgsvorland hat zu jeder Jahreszeit seinen Zauber. Bei klarer Sicht bietet sich ein weiter Blick ins Binnenland. Winters gelangt man u.a. auf der gepflegten Riesengebirgsmagistrale hier her, die von Harrachov nach Žacléř führt. In den sonstigen Jahreszeiten kann man mit dem Rad aus Horní Mísečky oder zu Fuß aus allen Richtungen hier her aufbrechen – aus Špindlerův Mlýn, Rokytnice nad Jizerou oder auch Horní Mísečky.

Ein weiteres besuchenswertes Ziel im Riesengebirge ist der Braunberg/Hnědý vrch. Aus Pec pod Sněžkou verkehrt ganzjährig eine Seilbahn zum Braunberg, die auch Skier oder MTB's mitnimmt. Ebenso gut kommt man auch per pedes, mit dem Rad oder auf Skiern hierher. Vom hiesigen Aussichtsturm öffnet sich ein grandioser Blick auf das östliche Riesengebirge.

Monika Janatová

Buchhaltung, Verwaltungstätigkeiten

Ich liebe Panoramen – die Aussichten auf die Riesengebirgsriesen, aber von denen bin ich angesichts der Tatsache, dass ich im Luftkurort Beneco lebe, reichlich gesegnet.

Mein Lieblingsort ist Stromkovice, eine Ortslage von Jablonec nad Jizerou. Die hiesigen Gefilde, „die auch ein Brett ins Rollen bringen“, eine Oase der Ruhe mit sauberer Luft und reinem Wasser, sind schlichtweg einzigartig. Sommers kann man die Landschaft zu Fuß oder im Fahrradsattel durchstreifen, winters sind Schneeschuhe und Langlaufski die besten „Transportmittel“. Spirituell veranlagten Personen empfehle ich, sich nicht den Besuch der Marienkapelle entgehen zu lassen, samt Kreuzweg durch tiefe Wälder zu der hiesigen, angeblich „heilsamen“ Quelle. Mit ihrer Entstehung sind zwei hübsche Sagen verbunden, zweimal pro Jahr wird hier inmitten dieser schönen Naturszenerie eine heilige Messe zelebriert.

Alena Cejnarová

Märchenhaftes Riesengebirge, Websites

Als ich noch klein war, war es mein Opa, der meine Liebe zu den Bergen weckte. Und auch mein Lieblingsort ist mit Erinnerungen an ihn verbunden. Wie oft stand ich wohl schon auf dem Schüsselberg/Medvědí – auf Skiern, dem Snowboard, Langlaufskiern oder in derben Wanderschuhen. Aber die schöne Aussicht wird mir einfach nicht über! Das weiß man besonders zu schätzen, wenn man hoch wandert (was mir mein Großvater ein paarmal abverlangte und in den Augen eines Teenies eine fast übermenschliche Leistung war). Vom Schüsselberg/Medvědí ist es nur ein Stückweit zur Šmíd-Aussicht, wo mich mein Opa geduldig lehrte, die umliegenden Gipfel zu erkennen, was ich in der ersten Kehre schon wieder vergessen hatte. Zur Aussicht führt der von Heidelbeersträuchern gesäumte „Bärenweg/Medvědí stezka“, deshalb bin ich gern auch mit der Rasselbande unterwegs. An der Bergstation der Seilbahn toben sie sich auf dem Spielplatz aus und danach, noch bevor wir zu den „Schweinepfützen/ Svinské louže“ gelangen, sind sie von oben bis unten mit Blaubeeren bekleckert. Ab der Aussichtsstelle führt der Bärenweg/Medvědí stezka über Horní Misečky und den Harrach-Felsen zurück zur Talstation der Seilbahn. Und wenn die Kinder herummaulen, kann man auch gerne die Gegenrichtung wählen und bergauf wandern ☺.

Alena Pacholíková

Riesengebirgsartikel, Märchenhaftes Riesengebirge, Pressereisen

Einer meiner Lieblingsorte im Riesengebirge ist der Teufelsgrund /Čertův Důl. Durch dieses zauberhafte Tal rauscht der Krummseifen/Čertová strouha, der durch ein ganzes Dammsystem gezähmt wird, das seinen Strom verlangsamt. An diesem Wildbach führt heute ein Lehrpfad entlang, so man diesen bezaubernden Winkel und die Einzigartigkeit und den Reichtum der

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Riesengebirgsnatur hautnah erleben. In den Teufelsgrund gelangt man auf dem blauen Wanderweg aus Spindlermühle zur Weißwassergrundbaude/Bouda U Bílého Labe, wo der Lehrpfad beginnt. Vom Krummseifen/Čertova strouha geht es auf dem gelben Wanderweg zur Erlebachbaude weiter. Von hier kann man zur Spindlerbaude/Špindlerovka oder zur neuen Petrová bouda mit herrlichen Aussichten auf die umliegenden Berge weiterwandern. Zurück nach Špindlerův Mlýn geht es auf dem grünen Wanderweg von der Špindlerbaude oder von der „Petrovka“ dem gelben Wanderzeichen folgend zum Mädelsteg/Dívčíh lávek und von da auf der Uferpromenade zurück ins Stadtzentrum. Ein anderer Ort, der mir ans Herz gewachsen ist, ist **Benecko**. Benecko muss man kreuz und quer durchwandern, um den unendlichen Raum rundum, die faszinierenden Aussichten auf die Riesengebirgskämme, die duftenden Wälder, die allgegenwärtige Natur und die Stille zum Nachdenken oder Abschalten genießen zu können.

Petra Kobrová

Netzwerkverwaltung, Messen und Ausstellungen, Partnerpflege

Auch wenn ich aus Vrchlabí stamme und meine Schritte häufig nach Strážné, Benecko und Jankův kopec führen, fahre ich doch am liebsten mit meiner Schwägerin nach Přední Blansko bei Jablonec nad Jizerou. Die hiesigen Aussichten haben uns noch nie enttäuscht. Unsere Lieblingstour beginnt direkt bei unserem Häuschen in Přední Blansko, von wo es auf dem roten Wanderweg zur Hofbaude/Dvoračky hinaufgeht. Nach einer verdienten Jause wandern wir dann auf der sog. Sommerseite/Letní Strana nach Rokytnice nad Jizerou und nach Přední Blansko zurück. Diese Route misst ca. 20 km, es lohnt sich recht früh aufzustehen – die Wanderung ist es sich wert. Die Stille und schöne Natur ringsum und die gute Laune machen fit für den Alltag. Und was mag ich in der Umgebung meines Wohnorts? Nun, namentlich Třídolí, von wo ich zur „Kapelle der hl. Anna und der 14 Nothelfer“ und nach „Křížovky“ wandere. Wenn ich dann noch Lust und Zeit habe, geht es noch bis zum Heidelbergturm/Žalý hinauf und dann am Skigebiet Bubákov vorbei nach Hořejší Vrchlabí zurück, wo ich wohne.

Michal Vávra

früherer Direktor des Verbands

Außer einer Reihe schöner und beliebter Orte in der Umgebung von Vrchlabí, wo ich wohne, besuche ich gern Paseky nad Jizerou – einen malerischen Gebirgsort im westlichen Riesengebirge, der sich bis heute seinen Charakter und seinen Genius loci bewahrt hat. Aus der Ortslage Hořensko, beispielsweise von der „Bosna“ genannten Wegscheide oder den Halbeinöden Na Vystrkově, bieten sich faszinierende Bergblicke. Sehr interessant ist auch die modernisierte Ausstellung in Nachbarschaft der hiesigen Kirche, die auf spannende Weise die tiefen Traditionen, den Patriotismus und die Lebensweise der alten Bergler nahe bringt. Winters kann man in Paseky nad Jizerou sehr schön Skifahren – auf Abfahrtsskiern, genauso wie auf Langlaufsskiern.

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Ebenso gern kehre ich nach Velká Úpa im östlichen Riesengebirge zurück. Der dortige Blick aus der Ortslage Sonnenseite/Výsluní oder vom nahen Sessellift Portášky zum hiesigen Kirchlein im Talboden erinnert mich immer an Alpenszenarien. Also die einstige Heimat der hiesigen Ansiedler, die sich nach und nach als Bergleute, Holzfäller, Landwirte, Kleinproduzenten und später vom Fremdenverkehr ernährten.

In Paseky nad Jizerou und Velká Úpa ist die jahrhundertlang von tschechischen und deutschen Nachbarn gemeinsam geprägte Geschichte des Riesengebirges allgegenwärtig.



Treten Sie ein – bei uns sind Sie gut beraten

Das Regionale touristische Informationszentrum Krkonoše siedelt in Vrchlabí – dem Tor zum Riesengebirge. Neben seiner Haupttätigkeit, den Besuchern des Informationszentrum direkte Informationen zu bieten, betreibt es auch indirekte Informationstätigkeit auf diversen Websites in Form von News, eines Event-Kalenders, Ausflugstipps, sowie fortlaufenden Berichten über mehr oder weniger bekannte Orte in der Region.

Namentlich auf dem Webportal www.krkonose.eu mit umfassenden Tourismusinformationen über die Region aber auch über den Verband Krkonoše –Verband seiner Städte und Gemeinden, mit dem das RTIC in seiner Informationstätigkeit und der Veröffentlichung neuer Werbeschriften eng kooperiert.

Darüber hinaus tragen wir zu den Webportalen der Regionen Hradec Králové und Liberec, zum Freizeitportal „Kudy z nudy – Wohin bei Langeweile“, vor allem aber zum Tourismusportal der Stadt Vrchlabí bei.

Die enge Verbindung zum Verband Krkonoše dokumentiert sich auch in der Teilnahme an Ausstellungen, der Distribution von Werbematerialien an weitere regionale Informationszentren, mit denen er regelmäßige Kontakte pflegt und ihnen aktuelle Informationen aus den Regionen, der Legislative und Schulungsmöglichkeiten vermittelt, gleichzeitig lernen sie dabei die Orte, an denen die Treffen stattfinden, besser kennen. Was für die Mitarbeiter der Infozentren die Quintessenz ihrer Arbeit ist – die gute Kenntnis der Region, um umfassende Informationen bieten zu können.

Karla Svatá, RTIC Krkonoše

Klára Hančová

Direktorin des RTIC, Statistik, Web

Auch wenn wir den Besuchern bei unserer Arbeit tagein, tagaus interessante, touristisch attraktive, aber auch weniger bekannte Orte in unserem höchsten Gebirge empfehlen – einen von ihnen als besonderes Highlight herauszufischen, ist echt schwer. Das Riesengebirge wandelt sich in jeder Jahreszeit und lädt so zum Besuch immer neuer Orte und Winkel ein. Im Frühling sind die feuchten Täler in der Umgebung von Bächen und Flösschen mit riesigen, kaum zu überblickenden Teppichen von Märzenbechern am schönsten. Konkurrenzlos ist die Herbstwanderung aus Horní Mísečky zu den Hofbauden/Dvoračky, vorbei an den Kesselgruben. Wenn das Wetter mitspielt, wandert man dabei den größten Teil in herrlichstem Sonnenschein. Die Rückkehr durch den herbstlich bunten Wald, vorbei am Hüttenbachfall/Huťský vodopád, ist das Sahnehäubchen der Tour. Im Spätsommer sind wiederum Wanderungen oder Radtouren durchs Rehorngebirge/Rýchory sehr angenehm. Dieser ruhigere Teil des Riesengebirges mit weidenden Hochlandrindern, dem Lehrpfad in der Nähe des Höfelbusches/Dvorský les sowie mit der Aussicht von der Rehornbaude/Rýchorská sind wirklich angetan, die Batterien aufzuladen.

Karla Svatá

Stellvertretende Direktorin des RTIC Krkonoše

Mein Lieblingsort, meine Lieblingswanderung im Riesengebirge? Ich liebe den Blick von oben. Solch ein schöner Blick aufs Riesengebirgsvorland bietet sich beispielsweise von den Vorderen Rennerbauden/Přední Rennerovky, oder von den Böhnischbauden. Hin gelangt aus dem Ortskern von Černý Důl, vorbei am Kalkbruch; von hier kann man den Spaziergang herrlich über den Berg Jelení vrch ausdehnen – mit ein bisschen Glück guckt in einer Waldschneise sogar die Schneekoppe durch. Weiter geht es an den Auerwiesbauden/Tetřeví boudy vorbei, an die ich noch von unseren Schulausflügen kenne. Auf einem befestigten Weg geht es dann weiter zur Waldbaude/Lesní bouda, zu den Töpferbauden/Hrnčířské boudy und dann schon bergab, vorbei an der Cihlářská bouda und am Lauterwasser/Čistá zurück nach Černý Důl. Diese Route lässt sich gut mit einem Teil des Bergwerklehrpfades St. Barbara verbinden, wobei man noch zwei Aussichtstellen besuchen kann, bevor es zurück zum Infozentrum geht. Diese 16 km sind gespickt mit An- und Abstiegen und Aussichten – den Sauerstoffüberschuss in Lungen und Hirn gibt's gratis dazu 😊.

Dáša Vokatá

Regionales Informationszentrum Krkonoše

Ich mag beides – angenehme Wanderungen über die Kämme, aber auch anstrengendere Aufstiege. Beide Varianten bietet der Aufstieg zur Schneekoppe/Sněžka aus dem malerischen Gebirgsort Horní Malá Úpa (Kleinaupa). Je nach Laune und Fitness wähle ich die entsprechende Route aus. Der blau markierte Kammweg „Hřebenovka“ beginnt mit einem anspruchsvollen Aufstieg zum Schmiedeberger Kamm – vom Czolo zum Eulenpass/Soví sedlo (8 km). Belohnung sind die faszinierenden Aussichten auf die polnische Seite. Oder wir wandern auf dem roten „Polnisch-Tschechischen Freundschaftsweg“ (6,8 km) oder auf dem bequemerem gelben Wanderweg entlang der Höhenlinien zur Baude Jelenka. Der Weg hier her ist auch für Radwanderer und Buggys geeignet. Nach einem kurzen Imbiss habe ich die Qual der Wahl – weiter auf dem roten Kammweg über die Schwarze Koppe/Svorova hora oder auf dem grünen Wanderweg am Hang der Schneekoppe entlang zum Wanderpunkt „Nad Růžovohorským sedlem“ und letzten Anstieg auf dem gelben Weg zur Schneekoppe. Der berauschende Rundblick vom Gipfel macht die Strapaze schnell vergessen. Im Frühling und Herbst erholen sich die Berge von den Ferientouristen, diese Zeit mag ich am liebsten.

Alena Mrkvová

Regionales Informationszentrum Krkonoše

Wenn es bei Ihnen nicht gerade hoch hinaus muss, dann empfehlen wir Ihnen unser nettes Podhůří, einen Ortsteil von Vrchlabí, Harta genannt. Vom hiesigen Hügel Hůrka, unter den Einheimischen auch „Ovčák“ genannt, bietet sich eine herrliche Aussicht auf den Schwarzen Berg/Černou horu, Heidelberg/Žalý und weitere Bergkuppen. Zu diesem unvergesslichen

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Spaziergang geht durch eine Allee mit Denkmalbäumen in Richtung Forsthaus, vor dem man aber nach rechts abbiegen muss. Dann führt der Weg in einen Wald mit reichlich Pilzen, Brombeeren und sonstigen Leckerbissen, hin und wieder begegnet man hiesigen Waldbewohnern. Im Herbst kann man hier Kastanien und Hagebutten sammeln. Der Rundweg führt nun tiefer in den Wald, in Richtung Dolní Lánov. Man kommt an einer Futterkrippe, einem Hochsitz und einigen kleinen Teichen vorüber, ein paar von ihnen wurden von einem hiesigen Naturfreund angelegt. Was mich am meisten hier her lockt, ist die Stille. Das Vogelgezwitscher und die Geräusche des Waldes sind echtes Balsam für die Seele. Der Rundweg ist ca. 4 Kilometer lang und ist auch für Familien mit Kindern geeignet.



Nationalpark Riesengebirge stellt vor – die „Landkarte der Republik“

Die Einheimischen behaupten – solange das „Landkarte der Republik“ genannte Firnfeld am Hang des Brunnberges/Studniční hora nicht geschmolzen ist, hat der Winter sein „letztes Wort noch nicht gesprochen“. Obwohl an einem Südhang gelegen, wo der Schnee gewöhnlich am schnellsten wegschmilzt, bleibt er hier praktisch am längsten im ganzen Riesengebirge liegen.

Grund hierfür sind die Geländemodellierung und die Windströmungen des wind-orografischen Systems des Weißwassers/Bílé Labe, die hier regelmäßig gewaltige Schneemengen ablagern. Dan erreicht die Schneedecke auch viele Meter. Wenn das Firnfeld dann allmählich wegtaut, verliert es nach und nach die Form der erstrepublikanischen Tschechoslowakei samt Karpatenukraine, dann taut die Slowakei weg, zu guter Letzt bleibt nur noch Mittelböhmen übrig.

Es waren Touristen, die einst auf das charakteristische Form des Firnfeldes aufmerksam wurden und es fortan „Landkarte der Republik“ nannten. Weil es heute in der am strengsten geschützten Zone des Nationalparks liegt, ist es für Wanderer unzugänglich. Es ist aber gut vom Wanderweg aus Pec pod Sněžkou über die Richterbauden oder vom Weg von der Baude Výrovka zum Sattel zwischen Hochwiesen- und Brunnberg/Luční u. Studniční hora zu sehen.

Am 28. März 2017 maßen Experten von der Verwaltung des KRNAP hier eine 9,5 Meter dicke Schneesicht – im Vergleich zur Normalstärke von über 13 Metern. Die größte Mächtigkeit wurde in der Wintersaison 1999/2000 gemessen – 15,7 Meter. Bei den Junimessungen von 2018 war sie 6 Meter dick. Die letzten Schneereste tauten bis Mitte Juli.

Die „Landkarte der Republik“ erregt schon jahrelang das Interesse der Wissenschaftler. „Schon zwei Jahrzehnte lang untersuchen wir diese Lokalität mithilfe moderner GPS-Technologie. Unser Ziel ist es, zu begreifen, wie diese Schneedecke das Mikroklima an der Lee-Seite des Brunnberges/Studniční hora beeinflusst“, erklärt Josef Harčarik, der Botaniker der Verwaltung des KRNAP. Erst mit der Verwendung der GPS-Technologie, d.h. genauen Vermessungen des Geländes mit und ohne Schneedecke und entsprechenden Vergleichen, erzielen die Forscher bestmöglich präzise Daten.

Riesengebirgs-Schließmundschnecke

Die (verborgene) Riesengebirgs-Schließmundschnecke ist in wissenschaftlichen Kreise schon länger bekannt. Sie ist ein hiesiger Endemit, also eine Art, die nirgendwo anders auf der Welt vorkommt. Die Schließmundschnecke (lat. *Cochlodina dubiosa* ssp. *corcontica*) ist ein Lebewesen, das seinem Namen voll und ganz gerecht wird. Die lediglich 15 mm lange Schnecke blieb lange unbemerkt, bis sie 1967 als endemische Art des Riesengebirges

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



beschrieben wurde. Ihr Lebensraum sind die hiesigen alten naturnahen Laub- oder Mischwälder in 600-800 m Meereshöhe, wo sie sich gern unter der Rinde abgestorbener Bäume verbirgt. Am häufigsten fand man sie im Rehhorngebirge/Rýchorách, aber auch hoch oben im Riesengrund/Obří důl. Nach Regen kriecht sie an die Oberfläche und frisst Algenanflug oder sonstige Organismen. Sie wurde in die Rote Liste bedrohter Arten der Tschechischen Republik aufgenommen. 1967 veröffentlichte die Fachzeitschrift Opera Corcontica einen Artikel des Malakologen Jaroslav Brabenec über die Entdeckung dieser unbekannten Schneckenart. Wer will, kann ihn hier lesen: <http://opera.knap.cz>

Radek Drahný



Baumwipfelpfad Riesengebirge über Janské Lázně/Johannisbad mit einzigartigem Lehrzentrum

Die (verborgene) Riesengebirgs-Schließmundschnecke kann man u.a. auch bei einer Besichtigung des Baumwipfelpfades Riesengebirge näher kennenlernen. Ihr Holzmodell in Überlebensgröße steht gleich am Eingang zum Baumwipfelpfad.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge (KRNAP) entstanden hier lehrreiche Stationen über die hiesige Flora und Fauna.

Die Basis des hiesigen Bildungsprogrammes bildet ein einzigartiges Lehrzentrum in einer unterirdischen „Höhle“ unter dem eigentlichen BWP, wo man interessante Einzelheiten über das Gewimmel unter der Erdoberfläche sowie über Bodeneigenschaften erfährt. Hautnah bekommt man das Wurzelsystem des Riesengebirgswaldes zu sehen – ja der Besucher taucht regelrecht in dieses ein. Mit dem ihm eigenen klugen Humor schrieb Michal Skalka die Begleittexte, die dem Besucher nahebringen, wie einzigartig die Riesengebirgsnatur ist. So wird man spielerisch zu einem Teil des Waldlebens und lernt dabei zahlreiche Lebewesen und Pflanzen kennen, die es sonst nirgendwo gibt – die Schließmundschnecke nicht ausgeschlossen.

Die unterhaltsame, interaktive Ausstellung setzt sich in einem Aussichtsturm fort – vom Wurzelgeflecht, entlang der Stämme, bis zu den Kronen der auch über 150 Jahre alten Baumriesen. Der barrierefreie BWP führt auf mehr als 1500 m Länge durch artenreichen

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Wald, gespickt mit Überraschungen und lehrreichen Informationen. Vom Aussichtsumgang des 45 m hohen Turmes öffnet sich ein beeindruckender Blick auf den Schwarzen Berg/Černá hora und den Kurort Janské Lázně/Johannisbad. Besuche sind ohne Absprache möglich, der BWP ist außer Heiligabend das ganze Jahr geöffnet.

www.stezkakerkonose.cz



Riesengebirgstraditionen kennenlernen und erleben

Riesengebirge – Verband seiner Städte und Gemeinden realisiert das Projekt „Auf den Spuren regionaler Handwerke und Traditionen in der polnisch-tschechischen Region des Hirschberger Tals, Isergebirges und Riesengebirges“

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die geschickten Hände der Meister verschiedenster Branchen und Orte mit traditioneller handwerklicher Produktion. Vielerorts kann man auch das eigene Geschick ausprobieren.

Lernen Sie den Arbeitseifer und die Begeisterung von Menschen kennen, die ihr Handwerk lieben, oder technische Denkmale, Kultur- und Sporteinrichtungen betreiben.

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Besuchen Sie diese persönlich oder mithilfe einer virtuellen Landkarte samt „Lehrpfad“ mit 120 besuchenswerten und erkenntnisreichen Orten. Die Karte ergänzen kurze Video Shots an den einzelnen Stationen.

Diese sind in fünf thematische Gruppen unterteilt: Glasmanufakturen und Bijouterie-Firmen, Traditionelle Handwerke einschl. Keramik, Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion, Technische Denkmale, Kultur, Sport und Gesundheit.

Außer dieser Karte wird zudem eine Webpräsentation www.zaremeslem.cz erstellt, die weitere Einzelheiten vermittelt.

Dieser „virtuelle Pfad“ erschließt auch weniger bekannte und touristisch weniger belastete und gerade deswegen außergewöhnliche Orte. Teil des Projekts sind auch weitere Aktionen – beispielsweise Promotion-Aktionen auf Reiseverkehrsmessen, Seminare, Exkursionen, Ausstellung regionaler Hersteller und Produkte.

Weitere Informationen auf: www.rozvoj.krkonose.eu oder www.zaremeslem.cz

1

Spiel mit dem Glas vor der Lampe, oder: Die Geschichte der Glasperlen von Hana Šebková aus Spindlermühle

Aus Rohglas in Form einfarbiger Glasstäbe entsteht vor dem Brenner nach und nach eine Perle aus Glas – eine Wickelperle. Das mag einfach aussehen, ist es aber nicht. Angesichts der physikalischen Eigenschaften von Glas entstehen manche Stücke auch zig Minuten lang. Die Arbeit verlangt Konzentration und Feingefühl ab. Wenn Hana sich zur Lampe setzt, wo sie das Glas bei 1300 °C schmilzt und anschließend auf einen hitzebeständigen, mit Kaolin beschichteten Stahlstab wickelt, weiß sie schon, wie die Wickelperle oder das fertige Schmuckstück aussehen soll. Ihren Schmuck designt sie selbst. Durch ständiges Drehen verleiht sie der entstehenden Perle ihre rundliche Form und zentriert sie zugleich, damit das Loch in der Mitte ist. Geschliffene und sandgestrahlte Glasperlen bieten ein wunderschönes, feuriges Lichtspiel. Hana führt ihre Kunst gern vor. In ihrer kleinen Werkstatt können ihr mehrere Leute bei der Arbeit an der Lampe zusehen oder sie können auch selbst ausprobieren, wie der Glasstab zu einer glitzernden Glasperle wird.

Besuche können das ganze Jahr über vereinbart werden.

Kontakt: Hana Šebková, Tel: +420 602 861 280, Bedřichov 127, Špindlerův Mlýn,
hana.sebkova@hotmail.com, www.pribehperel.cz

2

Ein Bierglas oder ein Glas Bier? aus der Glashütte und Kleinbrauerei Novosad & Sohn

Die älteste noch betriebene Glashütte der Welt in Harrachov (Harrachsdorf) wurde schon 1712 in der Herrschaft Jilemnice (Starkenbach) der Grafen von Harrach gegründet. Im Laufe ihrer Geschichte entwickelte die Glashütte eine einzigartige und beispiellose Kollektion von

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Erzeugnissen, die in traditioneller Handarbeit entstand und entsteht – durch Blasen mit der Glasmacherpfeife. In der Gegenwart entstehen hier luxuriöse Trinkgläser, dekoratives Gebrauchsglas, aber auch Komponenten für Kristalllüster. Bei der Betriebsbesichtigung bekommt man das gesamte Verfahren der Glasherstellung in Handfertigung zu sehen, einschließlich einer historischen Schleiferei aus dem Jahre 1895. Diese voll funktionsfähige, per Transmission und Wasserturbine betriebene Schleiferei präsentiert sich in nahezu ursprünglichem Aussehen. Fachkundige Erläuterungen werden in Tschechisch, Deutsch und Englisch geboten, bei größeren Besuchergruppen ist Voranmeldung erforderlich. Teil des Glashüttenkomplexes sind ein Glasmuseum, eine Kleinbrauerei samt Restaurant aus dem Jahre 2002 sowie ein Bierbad. Besuche können das ganze Jahr über vereinbart werden.

Kontakt: Glashütte und Kleinbrauerei Novosad & Sohn, Dr. jur. František Novosad, Tel: +420 481 528 142, Nový Svět 95, Harrachov, turistik@sklarnaharrachov.cz, www.sklarnaharrachov.cz

3

Steinerne Schönheit aus der Kunststeinmetz-Familienfirma Vorel in Roztoky u Jilemnice

Schon drei Generationen spezialisieren sich hier auf individuelles Steindesign. Sie gestaltet Wohnaccessoires aus Stein wie beispielsweise Schachfiguren, Uhren, Pokale, Schmuck in verschiedenen Formen und Farben, Steinintarsien... Die Familientradition reicht bis ins Jahr 1936 zurück, als Herr František Vorel in Prag Steinverarbeitung zu studieren begann. Danach gründete er seine eigene Firma. Als er ins Riesengebirge umzog, widmete er sich auch weiterhin seiner zum Beruf gewordenen Vorliebe. Sein Sohn František Vorel jun. setzte die Familientradition gemeinsam mit seiner Ehegattin Maria fort. Nun treten seine Söhne Jakub und František in ihre Fußtapfen. Jakub, der die Steinmetzschule in Lipnice nad Sázavou absolvierte, kreiert seit 1994 Steinschmuck und Wohnaccessoires in seiner Werkstatt in Roztoky bei Jilemnice. Steinerne Schönheit gibt es sowohl in der kleinen Werkstatt, als auch in einem Ausstellungsraum mit verschiedensten steinernen Kunstwerken zu entdecken. Machen Sie sich selbst eine Freude – mit einem von Hand bearbeiteten Stein. Besuche können das ganze Jahr über vereinbart werden.

Kontakt: Jakub Vorel, Tel: +420 731 576 281, Roztoky u Jilemnice 224, info@kamenny-design.cz, www.kamenny-design.cz

4

Janata-Mühle in Buřany

Die zum nationalen Kulturdenkmal auserufene Janata-Mühle mit ursprünglicher und vollauf funktionsfähiger Mühlentechnik stammt aus dem Jahre 1767. Familie Janata kaufte die Mühle anno 1841 und vervollkommnete sie schrittweise. Zur Mühlenanlage gehören heute das

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Mühlengebäude, Stallungen, Scheune und Schuppen, eine Milchkammer und ein Bienenhaus sowie der Mühlbach samt Mühlteich für die Turbine und Mühlrechen. Das ehemalige Mühlrad wurde 1920 durch eine Francis-Turbine ersetzt, die bis heute in Betrieb ist.

Für Trockenzeiten und für notwendige Instandhaltungsarbeiten am Mühlgraben wurde im Maschinenraum zusätzlich ein Dieselaggregat installiert. Die Installation der Turbine ermöglichte zudem die Elektrifizierung des Objekts – beispielsweise für Glühbirnen und Vorläufer heutiger Heizkörper.

Besuche können das ganze Jahr über, mindestens jedoch einen Tag im Voraus vereinbart werden.

Kontakt: Jiří Krch, Tel.: +420 603 260 319, Buřany 37, Jablonec nad Jizerou,
janatuvmlyn@email.cz, www.janatuvmlyn.cz

5

Großmutter's Heilkräuter-Sirups in jede Hütte

Frau Alice Sušková aus Vrchlabí kehrte zu den Heilrezepten unserer Großmütter und Urgroßmütter zurück. Jahrelang interessierte sie sich für Heilkräuter und Pflanzenheilkunde, was sie mit der Herstellung von Sirups krönte. Deren Originalität verdanken sie uralten Rezepten und ihrer speziellen Zubereitungsweise. Beim „Kochen“ ihrer Sirups kommt Frau Sušková ohne hohe Temperaturen aus. Ihre kaltverarbeiteten (mazerierten), starken Konzentrate enthalten keine Konservierungsstoffe, damit wertvolle Inhaltsstoffe und Vitamine bestmöglich bewahrt bleiben. Im Angebot stehen Sirups sowie Extrakte, die fortlaufend saisonal ergänzt werden. 70% der Gesamtproduktion werden aus regionalen Pflanzen und Kräutern, aber auch aus weiteren Gaben der Natur hergestellt. So werden beispielsweise Lindenblüten, Holunderbeeren, Kurkuma, Chili, Granatäpfel u.a.m. zu ca. 40 Arten von „Großmutter's Sirups“.

2018 und 2019 wurden „Großmutter's Sirups“ mit dem Titel **„Lebensmittel und Lebensmittelhersteller der Region Hradec Králové“** dekoriert. Besuche kleinerer Gruppen sind nach Absprache das ganze Jahr über möglich.

Kontakt: Alice Sušková, Tel: +420 603 212 286, Pražská 65, Vrchlabí,
marek.susko@seznam.cz, www.babiccinsirupy.cz

6

Familienbauernhof Riesengebirgs-Ziegenfarm in Rudník

Am Südhang des Riesengebirges halten Lucie und Jan Franta in ihrer Farm an die 60 Ziegen. Sommers weidet ein Teil von ihnen in der Umgebung von Horní Maršov, eine weitere Herde direkt in der Ziegenfarm bei Rudník. Bei den vorbeikommenden Touristen sind die Herden ein begehrtes Fotomotiv. Neben der Zucht richteten sie eine kleine Produktionsstätte ein. Hier wird die Milch pasteurisiert und zu frischem Käse, Kefir, Gervais und Quark verarbeitet.

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Im eigenen „Hofverkauf“ bietet die Farm Milchprodukte an, die sämtlichen Hygiene- und Veterinäransforderungen an sichere Lebensmittel gerecht werden. Ziegenmilch unterscheidet sich in mancherlei Hinsicht von Kuhmilch. Sie beinhaltet weniger Schleim, dafür aber 10-mal mehr Fluor-Verbindungen, die das Immunsystem stärken, die Zähne schützen und die Knochen festigen. Angeblich sind die Produkte schon verkauft, bevor sie hergestellt sind. Ihre hohe Qualität beruht auf dem Ort und der Art und Weise der Tierhaltung, dem geringen Produktionsumfang und familiären Charakter und trägt das Siegel „Riesengebirgs-Originalprodukt“. Die Farm mit ihrer Produktionsstätte ist ein geeigneter Ort für gelegentliche Exkursionen mit geleitetem, allgemeinbildendem Programm. Besuchsabsprachen sind von April bis November möglich.

Kontakt: Lucie und Jan Frantovi, Tel: +420 737 716 028, Rudník 76,
obchod@kozifarmakrkonose.cz, www.kozifarmakrkonose.cz,
<http://www.facebook.com/kozifarmakrkonose>

7

Verweilen Sie bei einer Tasse vorzüglichem Kaffee im „Volkafe“ in Trutnov

Familie Volk gründete hier in Trutnov das originelle Café „Kafírna“. Gerade hier nahm der lang gehegte Traum Gestalt an – eigenen Kaffee zu rösten. Sie begann sich zu bilden, zu testen und zu experimentieren, zu probieren und auszudenken – und so entstand die Kaffeerösterei Volkafe. Ihren Kaffee rösten sie „halbdunkel“, d.h. auf italienische Art. Grüne Kaffeebohnen kaufen sie von Kleinzüchtern in verschiedenen Ländern. Interessenten bekommen hier verschiedene Kaffeearten erklärt oder können sortenreine Gourmetkaffees aus Arabic oder Robusta-Bohnen aus aller Welt, aber auch gemischte Kaffeesorten ausprobieren. Für viele ist das Café „Kafírna“ ein Ort der Ruhe, Erholung und Zuflucht vor dem Alltagsstress. Als einzige Rösterei in Tschechien erwarb sie das sog. Kleine Zertifikats zum Rösten von Fair Trade Kaffee. Besuche kleinerer Gruppen sind nach Absprache das ganze Jahr über möglich.

Kontakt: Volkafe Trutnov s.r.o., Tel.: +420 776 595 417, Spojenecká 61, Trutnov
volkafe@gmail.com, www.kafirna-trutnov.cz

8

Hallo Leuten, hereinspaziert in meine Werkstatt, wer geschickte Hände hat, der kann hier schöne Sachen basteln!

Die Keramik von Michaela Dumková, einer Absolventin der Keramikschule in Bechyně, zeichnet sich durch einen visuell angenehmen, einheitlichen Stil aus. Ihre Produkte sind in erdige Farben gestimmt, nur aufgehellert durch niedliche Bildchen. Bei jedem Besuch ihre Keramikladens gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Von Anhängern in Form von Eulen und Fischen, Sparschweinchen, Haferln und Tellern verschiedener Größen, über Dosen,

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Aromalampen, Kerzenständern und Salzstreuern, bis hin zu Napfkuchenformen, Teekannen, usw. Ihre Werkstatt befindet sich in ihrem Eigenheim in Rokytnice nad Jizerou, dort kann man das Keramik-Handwerk auch selbst einmal ausprobieren. Besuche kann man in der Winter- und Sommersaison unter der Rufnummer.

Kontakt: Michaela Dumková, Tel: +420 775 475 785, Horní 203, Rokytnice nad Jizerou, m.dumkova@seznam.cz, www.facebook.com/KeramikaRokytnice

9

Theaterverein „Krkonoš“ und ältestes tschechisches Laientheater in Vysoké nad Jizerou

Der Theaterverein Krakonoš knüpfte an seine erste Vorstellung im Jahre 1786 an und spielt ohne größere Unterbrechungen bis heute. 1924 entstand beim Theaterverein zudem die „Krkonoš-Marionettenbühne“.

1990 – nach den vorangegangenen Jahrzehnten der „Unzulässigkeit“ von Privateigentum – erhielt der Verein sein Theatergebäude zurück. In den Jahren 2006 - 2008 fand dann die komplette Rekonstruktion seiner Innen- und teilweise auch seiner Außenräume sowie seiner technischen Ausstattung statt. Die Laiengruppe veranstaltet Jahr für Jahr den sog. „Krkonoš-Theaterherbst“ – eine nationale Schau ländlicher Theatervereine.

Ein Besuch lohnt sich – man kann probieren, eine Marionette zu führen, bekommt Panels über die interessante Geschichte und Gegenwart des Theaters zu sehen und die besondere Atmosphäre der Kleinstadt Vysoké nad Jizerou zu verspüren – dieses Ortes des Theaterlebens, der Wiege des Skisports und Brutstätte von Dorfgelehrten. Besuche bitte mindesten einen Tag im Voraus bestellen.

Kontakt: Theaterverein Krakonoš, Bárta Karel +420 732 345 265 nebo Hejralová Svatava +420 736 535 039, Vysoké nad Jizerou 302, info@ds-krakonos.cz, www.ds-krakonos.cz

10

Einzigartige Sammlung von Zierpflanzen in der Staudenschule in Studenec u Horek

Auf 0,7 ha Fläche vermehrt und zieht Michal Kuřík Zierstauden, Kräuter-, Wasser- und Sumpfpflanzen, Ziergräser und -farne sowie Steingartenpflanzen, aber auch Pflanzen, die einzig im Riesengebirge vorkommen. Sie gedeihen auch unter klimatisch anspruchsvollen Bedingungen. Alle Pflanzen werden zuerst drei Jahre lang in Mutterbeeten gezogen und erst, wenn ihre gute Wetterfestigkeit erwiesen ist, beginnt man mit dem Vermehren. Die Stauden werden aus eigenen Mutterpflanzen vermehrt, was ihr ganzjähriges Auspflanzen ermöglicht. Jeder, der die Staudenschule in Studenec u Horek besucht, ist von dem bunten Mosaik mit Holzhäuschen in der Mitte und Teich unter dem Berghang eingenommen. In 530 m Meereshöhe strahlen die Blumen unserer Großmütter – Flammenblumen bzw. Phloxen,

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Astern, Chrysanthemen, Schwertlilien und Pfingstrosen... Ohne Vorbestellung ist immer freitags ganztägig, sowie Samstag Vormittag geöffnet. Besuche lassen sich von Mai bis Oktober vereinbaren.

Kontakt: Michal Kuřík, Tel: +420 603 520 912, Studenec u Horek 438,
info@trvalkovaskolka.cz, www.trvalkovaskolka.cz

„Auf den Spuren der regionaler Gewerbe und Traditionen in der polnisch-tschechischen Region des Hirschberger Tals, Isergebirges und Riesengebirges“
CZ.11.2.45/0.0/0.0/18_029/0001827, (Realisierung 1.3.2019 – 28.2.2021) Partner: Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden, Riesengebirgsagentur für regionale Entwicklung in Jelenia Góra, Kreishandelskammer in Jablonec nad Nisou.



PŘEKRAČUJEME HRANICE
PRZEKRACZAMY GRANICE
2014–2020



EVROPSKÁ UNIE / UNIA EUROPEJSKA
EVROPSKÝ FOND PRO REGIONÁLNÍ ROZVOJ
EUROPEJSKI FUNDUSZ ROZWOJU REGIONALNEGO



Was tun, wenn es draußen unbehaglich ist oder regnet? Auf in historische Ausstellungen!

1

Zahnradbahnmuseum in Kořenov

Machen Sie eine Bahnfahrt auf der steilsten Strecke Tschechiens! Die Erbauer halfen sich mit einer Zahnstange zwischen den Gleisen aus, in die das Zahnrad der Lokomotive eingreift. Die Linienzüge kommen heute bereits ohne Zahnstange aus, aber Dank der Eisenbahngesellschaft Tanvald kann man bis heute bei Nostalgiefahrten mit dieser einzigartigen Zahnradlok unternehmen. Im Loksuppen bekommt man unikale historische Schienenfahrzeuge zu sehen, beispielsweise die Zahnradlok T426.0, liebevoll „Österreicherin“ genannt, die Dieselloks der Baureihe T435.0111 „Hektor“ und T211.037 „Anzünder“, die Triebwagen M240.056 „Nähmaschine“ und M152.0453 „Orchestrion“ oder auch die historische Draisine Vm 32.003 „Hermoch“ zu sehen. www.zubacka.cz

2

Bergbaumuseum und Forst- und Jagdausstellung Šindelka – Schindelei in Harrachov

Der ca. 1000 m lange Besichtigungstollen bietet Einblick in die Arbeit der Bergknappen in den Erzgruben. Im Stollen sind Beispiele von Mineralen, Fluorit-Lagerstätten, Bergmannsgerät (Gezähe) und im Bergbau verwendeter Hilfsmittel, aber auch zeitgenössische Karten und Fotografien zu sehen, die vom hiesigen Grubenwerk zeugen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt hier 7°C (also Wärme Bekleidung mitnehmen).

www.hornicke-muzeum.eu

Die Forst- und Jagdausstellung Šindelka – Schindelei stellt anhand von Bildern und Modellen mit Videoprojektion die Art und Weise der Holzernte, -bringung und -verarbeitung, aber auch die Methoden der Walderneuerung vor. Auch ein Wintergatter für Rotwild, das Modell einer Klaue für die Holzschwemme und Hornschlitten für den Holztransport im westl. Riesengebirge sind zu sehen.

www.krnap.cz

3

Sehenswürdigkeiten in Horní Branná

Wussten Sie, wo sich die Familiengruft der Harrach-Familie befindet? Besuchen Sie Horní Branná! Das hiesige restaurierte Renaissanceschloss birgt eine kleine Ausstellung, die dem Leben von J. A. Comenius, sowie dem Werk des Schriftstellers, Malers und Lehrers Josef Šír gewidmet ist.

www.hbranna.cz

4

Ausstellung in Dolní Dvůr

Ins frühe Mittelalter geleitet die Ausstellung im Gemeindeamt in Dolní Dvůr ihre Besucher. Besondere Highlight sind das Modell eines zur Verarbeitung von Eisenerz verwendeten Eisenhammers (Pochwerkes), sowie ein Modell der Holzabfuhr mittels Hornschlitten.

www.dolnidvur.cz

5

Museum und Galerie „Starý Kravín“ – Alter Kuhstall“ in Františkov bei Rokytnice nad Jizerou

Wir laden Sie herzlich an einen Ort ein, an dem man das einstige schwere Leben im Riesengebirge nachempfinden kann. Zu sehen sind Geräte und Werkzeuge, mit denen sich die Menschen früher ihren Lebensunterhalt verdienten, aber auch Feuerwehrtechnik. In der Saison sind wiederum Werke bildender Künstler verschiedenster Metiers zu besichtigen. Nach der Museumsbesichtigung lädt der Lehrpfad „Holzbildhauerei“ zu einem Spaziergang ein, an dem die alljährlich beim „Symposium der Holzbildhauerei“ entstehenden Kunstwerke installiert sind.

www.starykravin.cz

6

Museum Vápenka – Kalkofen im Tal von Albeřice

Holz ist hier nur durch Holz verbunden. Der gezimmerte Aufbau auf diesem Kulturdenkmal eines steingemauerten Kalkofens aus dem 19. Jh. wurde in klassischen Zimmereimethoden und mithilfe einer einzigartigen, mittelalterlichen Vermessungsmethode mittels Modulkreisen (Rosetten) errichtet. Einziges Tragelement aus Metall sind die vier Bügel, die den senkrechten Rumpf der Tragbalken umschließen. Die Ausstellung erläutert anhand kurzer Episoden und historischer Fotografien die Schicksale der hiesigen Einwohner im Kontext der tschechischen und europäischen Geschichte. Die Schlüssel sind in der Galerie IC Veselý Výlet in Temný Důl auszuleihen.

www.veselyvylet.cz

7

Bergmännisches Freilichtmuseum „Zeche Jan Šverma“ in Žacléř

Der Panoramablick auf das Riesengebirge mit der Schneekoppe in der Mitte und auf das Rabengebirge (Vraní hory) mit dem Spitzberg, ja allein schon der Blick vom 52 m hohen Förderturm Jan auf die Grubenanlage verblüfft. Der Bergbau und die Bergstadt Žacléř (Schatzlar) gehören untrennbar zusammen, bei der Besichtigung geht es in die Umkleide (Kaue), wo für die Bergleute die Schicht begann und über die Lampenstube zum Schachthaus der Grube Jan. Neuerdings ist auch der ca. 100 m lange Stollen Jitřenka für Besucher

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



erschlossen, wo ein herrliches Kohlenflöz zu sehen ist.

www.djs-ops.cz

8

Stachelberg bei Trutnova – ein Riese am Rande des Riesengebirges Besichtigen Sie eine weitläufige Festungsanlage aus dem Jahre 1938. Das kurz vor dem 2. Weltkrieg erbaute, aber nicht vollendete Artilleriewerk war das größte der Tschechoslowakei und eine der größten Werkgruppen ihrer Art weltweit und Teil des ‚Tschechoslowakischen Walls‘ gegen Hitlerdeutschland. Das Münchner Abkommen und die Abtretung des Grenzlandes an Deutschland im Oktober 1938 setzten dem Bau ein Ende. Die Werkgruppe sollte über 12, durch ein ausgedehntes unterirdisches Netz verbundene Objekte (Bunker) haben.

Heute sind nahezu 3,5 km unterirdische Gänge und nahezu 1 km unvollendeter, unterirdischer Räume zugänglich gemacht. Untertage herrscht das ganze Jahr über eine Temperatur um 9°C.

www.stachelberg.cz



Auf den Gleisen des Iserland-Pazifiks (Pojizerský Pacifik) durchs malerische Isertal

**Besuchen Sie ein tschechisches Kulturdenkmal – den Bahnhof Martinice v Krkonoších
Ein Lehrpfad und das Eisenbahnmuseum erläutern, was so besonders an ihm ist**

Der Kreuzungsbahnhof liegt an der nicht elektrifizierten Bahnstrecke Trutnov – Chlumec nad Cidlinou und der Regionalstrecke Martinice v Krkonoších – Rokytnice nad Jizerou. Es ist der höchstgelegene Bahnhof beider Strecken.

Der Linienverkehr auf der von 15 mechanischen Stellwerken geregelten Regionalstrecke wurde 1899 mit der Unterstützung von Graf Harrach aufgenommen. Die Bahnhofsanlage verfügt über 5 Verkehrs- und 6 Rangiergleise mit 14 zentral und 5 handgestellten Weichen. Die Steuerung der Signale erfolgt durch Drahtzüge, die von Leitrollen an Stahlmasten und im Bereich der Bahnhofsgleise in verdeckten Betonrinnen geführt werden.

Das Museum stellt Eisenbahnfans interessante Artefakte des Bahnhofs, seiner Bahnsicherungsanlage und der Lokalbahn auf der Bahnstrecke Nr. 042 vor. Besuchszeiten: Mai bis Oktober, Sa und So 9.00-16.00 Uhr. Der Lehrpfad in seiner Umgebung erläutert aus sicherer Entfernung die Bedeutung der einzelnen technischen Denkmale – der Gebäude und Bahnhofssicherungsanlagen.

TIPP:

Besorgen Sie sich eine Karte mit Ausflugstipps in einem der Riesengebirgs-Infozentren. Machen Sie eine Bahnfahrt durch das malerische Isertal – beispielsweise nach Jablonec nad Jizerou, von hier zu Fuß nach Paseky nad Jizerou, samt Einkehr im Restaurant Prdek.

www.nadrazimartinice.cz, www.facebook.com/nadrazimartinice



Bierwanderung auf dem „Bierweg“

Probieren Sie vorzügliche Biere – gebraut aus Riesengebirgswasser und inmitten schönster Riesengebirgsnatur! Der gesamte Bierweg ist bequem in zwei Tagen zu schaffen. Wir empfehlen, sich im Voraus Unterkunft zu sichern. So können Sie völlig unbesorgt die einzelnen Stationen in den Kleinbrauereien und deren „Flüssigbrot“ genießen.

Zu den Stationen des Bierweges gehören u.a. der Gasthof „Pivovarská bašta“ samt Kleinbrauerei am Elbufer in Vrchlabí (Hohenelbe). In der nahegelegenen Kleinbrauerei Hendrych wird auch Bier gebraut, aber ihr Bier und das Bier Fries bekommt man auch in der Pension Andula mit Kleinbrauerei sowie im Hotel Fries-Bauden im mittleren Riesengebirge. In Malá Úpa, in 1045 m Meereshöhe sowie in Kellern, fünf Meter unter der Erdoberfläche, braut seit 2015 die Brauerei Trautenberk in der ehemaligen Tippeltbaude ihr gleichnamiges Bier. Liebe zum Bier präsentiert auch das Bier „Sněžka“ in Pec pod Sněžkou.

FEUCHTFRÖHLICHER WETTBEWERB

Wer es schafft, an allen Stationen des „Bierweges“ ein Bierchen zu trinken, bekommt einen Stempel in einen Flyer, den man an den teilnehmenden Brauereien und in den Riesengebirgs-Infozentren in Vrchlabí, Pec pod Sněžkou und Špindlerův Mlýn bekommt. Für fünf Stempel gibt es in der Zielbrauerei ein kleines Präsent. Sie können auch an der Verlosung weiterer Preise teilnehmen, es reicht den ausgefüllten Flyer in den Kasten zu werfen, der sich in jeder Brauerei am Riesengebirgs-Bierweg“ befindet.

AUSFLUGSTIPP:

Mit dem Bus nach Horní Malá Úpa (Kleinaupa) und von hier zu Hopfen- und Malztouren auf einer dieser Routen:

Route Nr. 1 – von der Brauerei Trautenberk über Portášky und Růžohorky zur Brauerei Pecký pivovar (11,8 km) über Pec. Von hier über die Richterbauden, Výrovka/Geiergucke und den Berggasthof Chalupa Na Rozcestí zur Brauerei Fries (9,6 km), wo auch das Bier Hendrych gezapft wird. Von den Friesbauden über Strážné zur Brauerei Medvěď (8,3 km). Gesamtstrecke 29,7 km.

Route Nr. 2 – von der Brauerei Trautenberk über die Baude Jelenka, die Schneekoppe/Sněžka und Růžohorky zur Brauerei Pecký pivovar (von der Schneekoppe auch per Seilbahn) - (12,4 km). Von der Brauerei Pecký pivovar (Pec) über Severka und den Berggasthof Chalupa Na Rozcestí zur Brauerei Fries (9,2 km). Von den Friesbauden über

Strážné zur Brauerei Medvěď (8,3 km). Gesamtstrecke 29,9 km.

www.krkonosskapivnistezka.cz



Unbekanntes Riesengebirge

Brechen Sie mit uns zu spektakulären Gebirgspanoramen und an weniger bekannte Orte in unseren Bergen auf

Ausflugs- und Aussichtsbroschüren vermitteln interessante Tipps

Aussichtstürme und Aussichtsstellen des Riesengebirges

Besteigen Sie zauberhafte Aussichtstürme – den Stephansturm/Štěpánka bei Kořenov, An der Kiefer/U borovice bei Vysoké nad Jizerou, Elischka/Eliška bei Žacléř, den Leuchtturm – Maják“ beim Museum in der hügeligen Landschaft von Příchovice u Kořenova. Herrliche Panoramablicken bieten sich aber auch von der Masaryk-Straße hinauf zur Goldhöhe/Zlaté návrší, von der Šmíd-Aussicht, ...

Von der Zinne des „Königs der Aussichtstürme“ – des Stephansturmes/ Štěpánka bietet sich ein bezaubernder Blick auf das Iser- und Riesengebirge, nicht minder schön ist der

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



vollkommene Rundblick vom Aussichtsturm „Bei der Kiefer/U borovice unweit von Vysoké nad Jizerou.

Vom Aussichtsturm Elischka/Eliška unweit von Žaclěř kann man wiederum unvergessliche Sonnenaufgänge erleben.

Vom höchstgelegenen Aussichtsturm des Riesengebirges auf dem Braunberg/Hnědý vrch ist der gesamte Hauptkamm des Riesengebirges zu überblicken.



Unbekanntes Riesengebirge

15 Ausflugstipps

Zum „Urwald“ Dvorský les/Höfelbusch und zur Wiesenenklave Sněžné domky/Weiselthäuser aus Temný Důl auf dem Kreuzweg zum Museum Kalkofen-Vápenka und über Lysečiny zurück

nach Horní Branná und Martinice v Krkonoších,

auf den Spuren der Burg Štěpánice und zu schönen Aussichten, durch die „Gegend der Geschichten“...



Erlebnisse durch Blogs

Der „Verband“ sprach im Rahmen des Projekts „Unbekanntes Riesengebirge“ die Bloggerin Hanka an, die mittels des Blogs www.neznamekrkonose.cz weniger bekannte Ausflugsziele im höchsten tschechischen Gebirge und dessen Vorland vorstellen wird. Wir möchten Ihnen das „neue Gesicht“ Hana Jampílková kurz vorstellen.

Hanka, wie würden Sie Ihre Beziehung zum Riesengebirge beschreiben? Sie ist sehr eng. Ich fuhr schon als kleines Mädchen regelmäßig in ein Gebirgshaus ins Riesengebirge. Ich mochte es sehr – schon der Stille wegen. Für mich ist es eine „Insel der Freiheit“, in der man den Kopf frei bekommt und über nichts nachdenken braucht. So etwas wie eine zweite Heimat, in die ich immer wieder gern zurückkehre.

Wie und wodurch sind Sie auf das Projekt des „Verbands“ aufmerksam geworden? Zum Projekt des „Verbands“ gelangte ich durch Frau Eva Šulcová, die mich zur Zusammenarbeit am erwähnten Projekt aufforderte, in dem ich als „Hauptgesicht“, Fotografin und gleichzeitig als Reisende auftreten soll. Mir gefällt die Idee, dass der „Verband“ der Bevölkerung auch das „unbekannte Riesengebirge“ nahe bringen und wichtige Informationen über das Verhalten im Riesengebirge, News aus der Region, Ausflugstipps, usw. vermitteln möchte.

Was war ihr nettestes Erlebnis in den Bergen? Für mich ist jeder Augenblick ein starkes Erlebnis, wenn ich die Berge durchstreifen, tief durchatmen und die Stille und Aussichten ringsum genießen kann. Dort oben habe schon viele hinreißende Szenerien erlebt, interessante Menschen kennengelernt und auch ein paar geholfen – alles starke Erlebnisse, die man so schnell nicht vergisst ☺

Welcher Ort im Riesengebirge ist Ihnen besonders ans Herz gewachsen? Als Fotografin haben es mir die Alm der Vrbata-Bauden angetan, die ich mehrmals im Jahr besuche und mit denen viele schöne Erinnerungen verbunden sind. Ohne Kamera zieht es mich wiederum nach Velká Úpa (Portášovy Boudy und Janovy Boudy), wo ich meine Kindheit in den Bergen verbrachte. Kein Wunder – in der Jana-Baude wurde ich immer mit einem prima Obstbecher belohnt ☺

Wie gedenken Sie den Blog zu führen und womit anzufüllen? In unserer Zeit, in der sich viele Leute gleichgültig der Natur gegenüber verhalten und es ihnen vor allem darum geht, mit Fotos in ihren sozialen Medien zu prahlen, möchte ich die Berge mit eigenen Augen und nicht durch den Sucher des Handys oder der Kamera nahe bringen, und zwar: Wie man sich richtig in den Bergen verhält, was erlaubt ist und was nicht, was man wissen sollte, bevor man ins Gebirge aufbricht, Ausflugstipps sowohl für Familien, als auch echte Wanderfreunde, Tipps zu Unterkünften und Events, usw.

Welches Work System steht Ihnen im Rahmen des Projekts zur Verfügung? Auf den Websites, die ich vorbereite, möchte ich den Menschen Ausflugstipps anbieten – sowohl

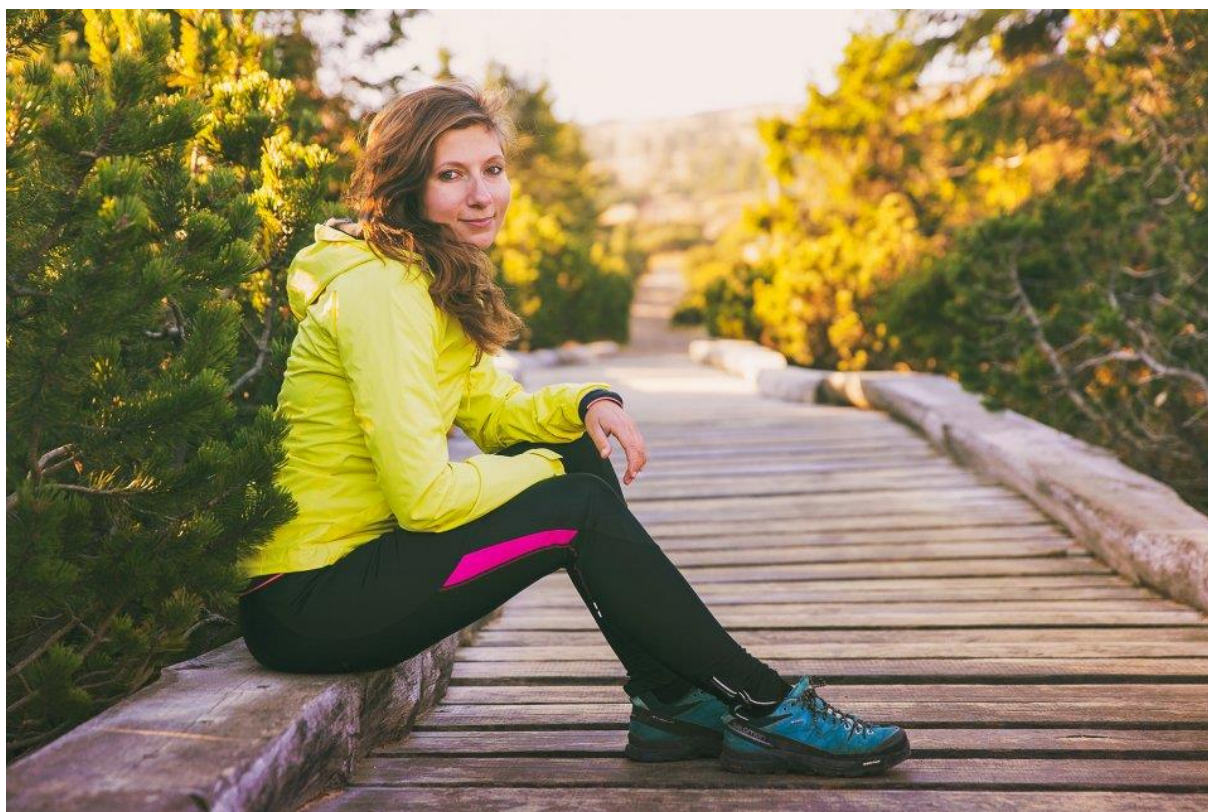
Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Familien, als auch tüchtigen Wanderern. Auf den Websites findet man zudem ein Verzeichnis anstehender Events (Vorträge, Ausflüge, usw.) Auch die Rubrik „Tipps und Ratschläge zu Ausflügen“ wird man nicht vermissen. Beispielweise, was man zu einer Bergtour einpacken und was man vorher in Erfahrung bringen sollte.

TIPP

Verfolgen Sie: www.neznamekrkonose.cz



Touristisches Stempelspiel „Auf den Spuren des Rübezahls“

Obwohl die Geschichten der Schriftstellerin Marie Kubátová und der Erzählerin Marie Šimková rein erfunden sind und zudem märchenhaft die Trennlinie zwischen Gut und Böse idealisieren, entspringen sie dennoch echtem Brauchtum des Riesengebirges – aus Geschichten und Erzählungen, die die Autorinnen in den Chaluppen des Riesengebirges oder bei volkstümlichen Schöpfern zusammenklaubten, bis sie zu anmutigen Geschichten heranreiften.

Und gerade diese Riesengebirgsmärchen wurden zur Inspirationsquelle für das Kinderprojekt „Märchenhaftes Riesengebirge“. Es eröffnet unzählige Möglichkeiten zur aktiven, unterhaltsamen und dennoch lehrreichen Freizeitgestaltung.

Warum erinnern wir gerade jetzt an das „Märchenhafte Riesengebirge“?
Es ist einfach an der Zeit, zu spielen, Spaß zu haben und neue Orte kennenzulernen.

In den Riesengebirgs-Informationszentren erhält man gratis zwei Faltkarten mit vorgedruckten Stempelfeldern. Sie können diese Karte jedoch auch auf der Website www.pohadkove.krkonose.eu downloaden.

Wenn Sie einen der Ziele der 40 Stempelorte besuchen, haben die Kinder verschiedene Aufgaben zu lösen oder Fragen zu beantworten, dann drücken sie den entsprechenden Stempel in die Karte. An den als „TOP“ gekennzeichneten Stellen dürfen sich die Kinder auf eine kleine Belohnung freuen.

Weitere Belohnen gibt es für 10, 20 und 30 erworbene Stempel.

Zu Rübezahls bunter Truppe gehören

Rübezahl – der Herr der Berge. Sein Blick schweift über muntere und klare Bäche und Bächlein und die in ihnen spielenden Fischlein, über tiefe Mischwälder und duftende, blühende Wiesen mit bunten Blüten voller summender Bienen, aber auch in unzugängliche Höhlen und Stollen, zu den von Wolken umgebenen Gipfel des höchsten tschechischen Gebirges, über die Tiere des Waldes und die zwitschernden Vögel in der Luft. Gutmütig duldet er manierliche Besucher und schützt freundliche Bewohner. Er lehrt alle Lebewesen Demut und unterstützt den Wunsch nach Wissen und Bildung. Sein **Eichelhäher** weiß über alles Bescheid. Und was er weiß, das schwätzt er aus. Er ist gescheit und hat schnelle Flügel. Er meldet Neuigkeiten und jede interessante Begebenheit, die sich in den Bergen oder im Vorgebirge zuträgt. **Hantsche** belehrt, erklärt, begleitet und schützt, wie es gute und achtsame Mütter tun. Der **Herr Förster** – Sportler mit Leib und Seele, eifriger Radler und eiserner Wanderer, cleverer Skifahrer und Naturliebhaber – achtet auf die Wanderweg- und Loipenmarkierung im Gelände und begleitet die Besucher sinnbildlich auf allen Lehrpfaden. Rübezahls „bunte Truppe“ wünscht viele schöne, gemeinsame Erlebnisse im Riesengebirge und Riesengebirgsvorland und von früh bis spät nur gute Laune. Das Stempelspiel regt zu lehr- und erlebnisreichen Ausflügen an, bei denen Scharfsinn und rasche Orientierung gefragt sind. Es führt an interessante, über die gesamte Region verstreute Orte.

Einige der Stempelstellen des Projekts „Märchenhaftes Riesengebirge“ hätten wir ihnen gern vorgestellt:

1

Farm-Park Muchomůrka, Svoboda nad Úpou – Janské Lázně

Ein natürlicher Kinderspielplatz mit Tierkameraden zum Herumtollen, Schaukeln, Springen mit anderen Kindern, mit Papa und Mama, mit Oma und Opa...

www.farmapark-muchomurka.cz

2

Kapelle des hl. Franziskus neben der Erlebachbaude

Über Spindlermühle, hoch oben in den Bergen, erfreut der Blick auf in einer Hürde weidende Ziegen und Pferde. In unmittelbarer Nähe des Hotels befinden sich die anmutige, ordentlich geweihte Steinkapelle des hl. Franziskus von Assisi und eine in Stein gehauene Weihnachtsszene.

www.erlebachovabouda.cz

3

Gestüt Hucul – Vítkovice v Krkonoších

Sich einem Huzulenpferd nähern, seine Mähne streicheln und sich dann in den Sattel schwingen – das ist ein Erlebnis! Und erst der abenteuerliche Ausritt ...Am besten im Voraus bestellen.

www.hucul.cz

4

Herrschaft der Riesen in Hostinné

Streifen Sie durch die historischen Sehenswürdigkeiten dieser Kleinstadt und beantworten Sie knifflige Quizfragen unter dem wachen Blick zweier steinerner Riesen, die einmal im Jahr sogar zu sprechen beginnen.

www.hostinne.info

WETTBEWERB MIT RÜBEZAHLS BUNTER TRUPPE

„Auf den Gipfeln der Berge, mitten in der Natur, mit dem Gefühl der Freiheit, dort, wo die Sonne hinter den Bergen versinkt, gibt es romantische Abende und Nächte voller Sterne zu erleben. Bei uns finden Sie Freude, Ruhe und Wohlbefinden“. All dies im Resort St. Franziskus – Erlebachova und Josefova bouda.

Möchten Sie die einzigartige Atmosphäre dieses zauberhaften Ortes einmal am eigenen Leibe verspüren?

Dann zögern Sie nicht und machen Sie mit beim Wettbewerb um zwei Gutscheine im Wert

von 2 x 3.333 CZK!

Was muss man dafür tun?

1. Sammeln sie mindestens 3 Stempel von „Märchenorten“
2. Geben Sie bis zum 31. 8. 2020 den Coupon (Abriss) in der Kartenecke in einem der erwähnten Informationszentren ab

Die Coupons können Sie aber auch im Regionalen Touristischen Informationszentrum des Riesengebirges in Vrchlabí, in den Informationszentren in Harrachov, Rokytnice nad Jizerou, Svoboda nad Úpou, Jilemnice, Černý Důl, Trutnov, Pec pod Sněžkou, Malá Úpa oder Hostinné abgeben. Die entsprechenden Kontakte finden Sie auf unserer Website www.pohadkove.krkonose.eu.

Im September findet dann die Auslosung statt.

Mit ein bisschen Glück kommt von uns dann eine freudige Nachricht 😊

Der Geschenkgutschein

– Voucher im Wert von 3.333 CZK gilt bis April 2021 und kann zur Unterkunft, Konsumation, zu Massagen und weiteren Dienstleistungen im Resort Svatý František eingelöst werden.

Diese Website bietet einen Überblick über das komplette Leistungsangebot des Resorts sv. František über Špindlerův Mlýn: www.erlebachovabouda.cz



Für geschickte Hände

1

Webereimuseum

Die Handwerks- und Kreativwerkstatt im „Haus unter der Esche“ (Dům pod jasanem) am Rande von Trutnov zeigt auf, wie die Menschen in den Riesengebirgshäuschen lebten und arbeiteten. Hier kann man die Handwerke unserer Vorfahren ausprobieren – ein Seil aus Hanf flechten, ein Stück Leinen weben, an einer uralten Perlenmühle Glasperlen fädeln oder einen Faden am Spinnrad spinnen. Man kann eigenhändig Kräuterseife, Schwimmkerzen, bemalte Leinentaschen, Glasperlenschmuck, nette Kleinigkeiten aus Schafswolle anfertigen oder einen handgemachten Teppich weben. Ein erholsamer Kräutergarten samt Kinderspielplatz runden das Angebot ab. Öffnungszeiten: Mai – September, Mittwoch – Samstag, 10 - 15 Uhr.

www.dumpodjasanem.cz

2

Glasperlenschmuck von der Firma RAUTIS, a.s. aus Poniklá begeisterte schon unsere Großmütter

Poniklá ist der einzige Ort weltweit, in dem das traditionelle Gewerbe der Glasperlenherstellung bis heute bewahrt blieb. Glasperlen verwendete man anfangs zur Anfertigung von Bijouterie oder zum Verziern von Kleidungsstücken. Weihnachtsschmuck kam erst als Reaktion auf einen neuen Modetrend auf – das Schmücken von Tannenbäumchen. Das Verfahren zum Blasen der Glasperlen und zur Herstellung von Christbaumschmuck hat sich seither kaum verändert. Alles ist Handarbeit. Man bekommt den gesamten Herstellungsprozess zu sehen – vom Blasen aus Glasröhrchen, über das Versilbern und Abschneiden der Perlen mit der „Feile“ (Messer), bis hin zur Montage des Schmuckes. In der Kreativwerkstatt kann man sich unter der Anleitung erfahrener Lektoren in der Anfertigung individuellen Christbaumschmucks versuchen. Besuche lassen sich das ganze Jahr über vereinbaren.

www.rautis.cz

3

Kreativwerkstatt „Atem holen“ mit Herstellung von Wickelperlen und Emaille-Haferln

In der neuen Galerie „Celnice“ (Zollhaus) in Horní Malá Úpa führt Frau Dana Augustová die Herstellung von Wickelperlen, Emaille-Haferln vor und unterhält eine Glasperlenwerkstatt, in der man selbst maßgeschneiderten Schmuck anfertigen kann. Bei der Anfertigung von Wickelperlen wird das erhitzte Glas auf einen in Kaolin getauchten Edelstahlstab gewickelt. Durch ständiges Drehen im Feuer und Gravitation rundet sich das Glas und wird mittels weiterer Hilfsmittel geformt. Dann werden sie noch verziert – mit aufgemalten Glasfäden

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



oder durch Bestreuen mit Glasgranulat. In der Kreativwerkstatt kann man selbst Halsketten, Armreifen, Anhänger, Ohr- und Fingerringe, Sterne, Engelchen oder auch originelle Emaille-Haferl anfertigen. Besuchsvereinbarungen außerhalb der Saison unter Tel.-Nr.: +420 725 536 531, E-Mail: info@nadechnise.eu či www.facebook.com/nadechnise, in der Sommer- und Wintersaison geöffnet Di – Fr 14 -17 Uhr.

www.danaaugustova.cz



Kindern zur Freude – Indoor-Aktivitäten

1

Galerie Draka Trutnov

Die Galerie Draka (Zum Drachen) in Trutnov stellt den Drachen, das Wahrzeichen dieser Stadt vor. Ein attraktives mechanisches Theater mit zahlreichen Ton- und Lichtkulissen lässt die Legende des Trautenauer Drachen wieder aufleben. Der Zauber der hölzernen Spielelemente und moderne visuelle Technik, u.a. das Hologramm des Drachens, machen die Illusion perfekt. Teil des Programms ist eine Vorführung von Filmaufnahmen vom alljährlichen Drachenfest „Da tragen sie ihn“, immer Anfang Mai auf dem Rübezahlpplatz, bei dem zur Eröffnung der Saison immer ein großer Drachen an die Rathausfront geschlagen wird. www.galeriedraka.cz

2

Umweltzentrum DOTEK

Das „Haus zur Erneuerung von Traditionen, für Ökologie und Kultur“ in Horní Maršov ist ein idealer Ort für all jene, die Neues erleben möchten. Bei freundlichem Wetter verlocken thematische Lehrpfade, man kann auf Schatzsuche gehen, eine Menge Abenteuer erwarten einen auch im Pfarrgarten. Bei Regen kann man eine interaktive Naturausstellung im Pfarrgebäude besuchen oder an ausgewählten Programmen für die ganze Familie teilnehmen.
www.dotek.eu

3

Ausstellung „In Rübezahls Reich“

Das Informationszentrum Svoboda na Úpou stellt kleinsten Kindern Märchenwesen des Riesengebirges vor. Beispielsweise den Rübezahl und seine Helfer, Riesengebirgswichte und sonstige hiesige Märchenfiguren, wie Wassermänner, Teufelchen und ihre Mühle, aber auch eine Goldgrube, eine Eishöhle sind zu sehen,... Teil der Ausstellung sind ein Spielraum für Kinder, eine Galerie, ein Souvenirladen und ein Shop mit Riesengebirgsprodukten.
www.dokrakonosova.cz

...oder im Freien

4

Lehrpfade im Luftkurort Benecko

Ein „Sommerfrischlerweg“, sowie auch der „Naturpfad von Benecko“ laden zu Spazierwanderungen an der gesunden, frischen Luft ein. Der „Sommerfrischlerweg“ verlockt mit 13 Spielstationen und dem größten Zwerg Europas. Wer den Weg in voller Länge absolviert, bekommt einen Aufkleber und das „Sommerfrischler-Zertifikat“. Der 3,4 km lange „Naturpfad von Benecko“ macht die Kinder mit Tieren und Pflanzen des Riesengebirges bekannt und führt beispielsweise in einen Wald mit einem Wildschwein und einem Rehkitz.
www.benecko.info

5

Die Etrich-Taube ist über Babí gelandet

Über dem Dorf Babí (Großmütterchen), gleich neben dem Aussichtsturm Eliška befindet sich ein Kinderspielplatz, der einem berühmten Trautenauer gewidmet ist – dem Pilot Igo Etrich. Die Kinder können hier auf einem verkleinerten Modell der berühmten Etrich-Taube spielen. Etrich ließ sich bei der Konstruktion seines Flugzeugs von der Natur inspirieren – konkret vom geflügelten Samen der tropischen Liane Zanonía Macrocarpa. So gelang es ihm, ein Flugzeug mit natürlich-stabilen Tragflächen zu bauen, das seiner Zeit weit voraus war.
www.trutnov.cz

6

Riesengebirgs-Sommerrodelbahnen

Sausen Sie die allererste Sommerrodelbahn in Mitteleuropa hinab – in Spindlermühle! Das allererste Projekt seiner Art in Mitteleuropa, nach dem Entwurf eines deutschen Herstellers, gehört zu den drei attraktivsten Projekten dieser Technologie weltweit. Ähnliches kann man auch in Harrachov erleben.

www.bobovka.cz

Spiellandschaft PECKA

Das einzigartige Ensemble von Holzskulpturen und Objekten der Spiellandschaft Pecka ermöglicht die Begegnung mit überdimensionalen Tierbewohnern des Waldes. Also, rauf die Wiese und rein in den Wald mit Riesenmolchen, -luchsen, -kreuzottern und -hirschen.

www.pec-ka.cz

Brechen Sie zu kleinen Familienabenteuern auf!



Lehrpfade – auf Wegen und über Stock und Stein

1

Dissidenten-Lehrpfad in Malá Úpa

Der Grenzort Malá Úpa (Kleinaupa) erinnert mit diesem Lehrpfad an die Riesengebirgstreffen polnischer und tschechischer Dissidenten zu Zeiten der sozialistischen Normalisierung. In Zusammenarbeit mit der Organisation „Gedächtnis des Riesengebirges“ und der Kreativwerkstatt Bosorka vermittelt er die Botschaft, dass man für Freiheit kämpfen muss.

Der Dissidenten-Lehrpfad umfasst sechs Stationen, die auf Orte verweisen, die mit Besuchen der Gegner des Vor-Novemberregimes aus diesem Ort zusammenhängen. Und zwar: das Zollhaus, Rennerbauden, Bei der Kirche/U kostela, das Gebirghaus „U Dády“, Eulenpass/Soví sedlo und die Baude Jelenka. Die Informationstafeln bilden bunte Kollagen, die in unterhaltsamer Form Ereignisse aus jener Zeit nahe bringen. Jede hat ihr eigenes Thema.

So war die Chaluppe „U Dády“ von Drahomíra "Dády" Fajtlová (Info-Tafel) bei den Dissidenten deshalb so beliebt, weil sie etwas abgelegen war. Am Ende der 70er und in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bot es den Unterzeichnern der „Charta 77“ Unterschlupf, die sich hier auf dem Riesengebirgskamm mit polnischen Kollegen trafen. Hier trafen sich beispielsweise Václav Havel und Marta Kubišová, aber auch die polnischen Dissidenten Adam Michnik und Jacek Kuroń – allerdings war das Haus von D. Fajtlová damals von der Geheimpolizei (StB) verwandt.

Außerdem ist eine virtuelle Online-Route zum gleichen Thema in Arbeit. Autor des Projekts der App „Orte des Gedächtnisses der Nation“ www.mistapametinaroda.cz, die den Menschen konkrete Orte dieser Treffen zwischen tschechischen und polnischen Dissidenten nahe bringt, ist die Organisation Post bellum. Sie führt durch gebirgiges Gelände und misst ca. 20 Kilometer.

www.malaupa.cz

2

Bergbau-Lehrpfad in Svatý Petr (St. Peter)

Spindlermühle ist eine bergmännisch und geologisch bedeutende, wenn auch in dieser Hinsicht bisher eher vernachlässigte Gegend. Der Beginn des hiesigen Bergbaus wird auf die Zeit von 1612–1623 datiert. Bis heute findet man Reste von elf Bergwerken. So bemühten sich beispielsweise in der Umgebung des Grubenbaus St. Peter im Laufe der Zeit verschiedenste Unternehmer um die Eröffnung weiterer Stollen und Schächte. Auch ihre Namen blieben bewahrt: Bartholomeus, Gottes Hilfe, Gottes Gnade, Heilig Geist, Karl, St. Christophorus, St. Paul, St. Peter, St. Wilhelm, Trost der Reichen, Bei Gottes Segen, Glück, Sechs Brüder, der Junge St. Benedikt, Silbergang unter dem Heuschober/Stoh, Unterer Stollen. Am weitläufigsten war wohl die Grube St. Elisabeth unterhalb des

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Ziegenrückens/Kozí Hřbety. Anfang des 20. Jh., in den Jahren 1907–1921, wurden mehrere Stollen in nordwestlicher Richtung ins Massiv des Ziegenrückens sowie in südlicher und südwestlicher Richtung in das des Heuschobers getrieben. Im Bemühen, Eisenerz zu finden, an dem es im 1. Weltkrieg mangelte.

In den 50er Jahren des 20. Jh. wurden die alten Grubenwerke in St. Peter im Rahmen einer Uranerkundung aufgefahnen. In rascher Folge folgte auch eine Erzerkundung. Im südlichen Teil des Reviere wurden die Reste bergmännischer Tätigkeit größtenteils durch den Bau touristischer Einrichtungen und der damit zusammenhängenden Tätigkeiten verwischt.

Damit die interessante Bergbaugeschichte in St. Peter nicht völlig in Vergessenheit gerät, wurde nun vom Tour. Informationszentrum in Spindlermühle ein Bergbau-Lehrpfad errichtet. Er führt an Orte, an denen die Wanderer sowohl Naturphänomene, als auch Reste und Ruinen einstiger Stollen erwarten. Installierte Informationstafeln erläutern die Bergbaugeschichte von Svatý Petr – St. Peter. Der Lehrpfad misst 1,4 km und überwindet 100 m Höhenmeter (820 - 920 m ü. NN). Er beginnt an der Buswendestelle im Tal Sv. Petr (2,2 km vom Stadtzentrum entfernt), an der gleichnamigen Haltestelle des ÖPNV.

Der „Bergbau-Lehrpfad“ mag aber auch zum „Aufwärmen“ für eine längere Bergtour dienen. Beispielsweise durch den Langengrund/Dlouhý důl zur Geiergucke/Výrovka, von hier nach links weiter zur Wiesenbaude/Luční bouda, geradeaus nach Pec pod Sněžkou oder nach rechts zum Berggasthof Chalupa Na Rozcestí und beispielsweise über den Heuschober/Stoh zurück nach Špindlerův Mlýn.

www.mestospindleruvmlyn.cz

3

Zum Gedächtnis von Vrchlabí

Auf dem Friedhof in Vrchlabí (Hohenelbe) liegen zahlreiche namhafte Persönlichkeiten begraben. Um das Vermächtnis der Vergangenheit zu wahren, beschloss das Regionale touristische Informationszentrum (RTIC) „Krkonoše“ den Rundgang „Zum Gedächtnis von Vrchlabí“ zu schaffen, um in diesem pietätvollen, poetischen Winkel der Stadt namhafte Verstorbene und die Stadt selbst aus verschiedenen Blickwinkeln vorstellen zu können – aus historischer, architektonischer und kunsthandwerklicher Sicht, aus Sicht berühmter Hohenelber Persönlichkeiten und nicht zuletzt auch im Bemühen, den Friedhof künftigen Generationen zu bewahren.

Den gedruckten „Führer durch den letzten Ruheort von Vrchlabí“ erhält man gratis im RTIC Krkonoše. Er gleitet beispielsweise zum **Familiengrab der Familie Petera** aus dem Jahre 1894. Hier ruht u.a. auch Ignaz Theodor Petera (1840-1904), der Begründer der Automobilindustrie in Hohenelbe. Ebenfalls zum Grabmal von **Wenzel Weber**, der in der 2. Hälfte des 19. Jh. (1824–1888) Dekan in Hohenelbe war. Als erster Vorsitzender des Österreichischen Riesengebirgsverbands machte er sich um den Aufschwung des Tourismus verdient, der sog. Weber-Weg durch das Tal der Weißwasser/Bílé Lábe trägt bis heute seinen Namen. Er führt zum sanierten Grabmal der Familie **Ehinger**, das von Kristian Ehinger

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



finanziert und kontrolliert wurde – dem Urenkel des Fabrikanten und Textilunternehmers in der 2. Hälfte des 19. Jh. und langjährigen Bürgermeister von Hohenelbe, Adalbert Ehinger. Das Grabmal **Mahrle – Guido Priesela** - (1890–1918) ist diesem Flugpionier und Aviatiker gewidmet. Halten Sie auch am **Grabmal des Ehepaares Josefína und Vojtěch Kablík** inne. Beide waren Apotheker. Dies führte Josefine zur Botanik und zu Heilkräutern. Sie unternahm Gebirgstouren und sammelte und präparierte Pflanzen, die sie dann in die Botanischen Institute in Prag und Wien schickte – nahezu 50 Tsd. Exemplare. So schuf sie ein wertvolles Herbarium. Sogar Jan Evangelista Purkyně und die Maler Josef und Quido Mánes besuchten sie in Hohenelbe. Vojtěch (Adelbert) war wiederum begeisterter Naturwissenschaftler und Chemiker, dessen Talent in verschiedenen Erfindungen gipfelte – z.B. in neue Verfahren zum Bleichen von Stoffen und zum Papierfärben. Das **Grabmal der Familie Rotter** – Textilunternehmern, Besitzern von Spinnereien und Webereien – erinnert an **Guido Rotter**, einen Mäzen des Tourismus und des Skisports. Er gründete und leitete ein ganzes Netz von Ferien-Jugendherbergen. Eine Gedenktafel am Grabmal erinnert an sein Wirken als erster Präsident des österreichischen Skiverbands. **Grabmal von Kleofas Hollmann** (1865–1924), eines Baumeisters und Architekten, der das heutige Aussehen von Vrchlabí mitformte. Außerdem steht hier ein **Kriegsopferdenkmal** mit einem sechs Meter hohen **Zentralen lateinischen Kreuz**, dass durch seine Gestaltung auffällt.

www.mestovrchlabi.cz

4

Lehrpfad „St. Barbara“

Černý Důl (Schwarzental) stellt eine Spazierroute mit sechs Stationen und Umweltattraktionen, gespickt mit Panoramablicken auf die hübsche Gebirgslandschaft in der Umgebung der Minderstadt vor. Der Lehrpfad bereichert das sommerliche Angebot und verlockt auf spannende Weise in die Natur, indem sie bergmännische Vergangenheit und den Nationalpark Riesengebirge miteinander verbindet.

Die 5 km lange Strecke mit 188 m Höhendifferenz führt durch gebirgiges Terrain und ist als mittelschwer einzustufen. Die stellenweise steinige Runde, die für Buggys nicht zu empfehlen ist, schaffen Familien mit Kindern bequem in zwei Stunden. Die Route führt mit schönen Aussichten allmählich und sanft an die höchste Stelle am Hang des Schwarzen Berges und anschließend wieder steil bergab.

Schöpfer der grafischen Markierung und Autor der Texte auf den Info-Tafeln ist Radek Etrych. An jeder Station gibt es Interessantes zu erleben. Außer der Burgruine „Burghübel/Purkhýbl“ beispielsweise ein hölzernes Xylophon, auf dem Kinder spielen können. Auch so kann man sie sensibilisieren, dass verschiedenste Töne in die Natur gehören. Ein Baumstamm ist an manchen Stellen verschieden dick eingeschnitten und erzeugt, wenn man auf ihn klopft, einen anderen Ton. Unterwegs bekommt man eine unlängst reparierte Schutzkapelle zu sehen. Erstaunlich ist auch der Menčík-Wald mit weidenden Pferden und der nach 100 Jahren wiederhergestellte Holzfällersteg im Spiegelbachtal/Zrcadlové údolí an

der Wegscheide Smrčina. Eine weitere Rarität des Lehrpfades sind die sechs „Schwarzenthaler Geschichtchen“ von Radek Etrych. Die erste über die Entstehung des Namens Schwarzenthal gruselt ein wenig: „Im Thal des Silberbaches hütet der schreckliche Geist des schwarzen Waldes seine Schätze – wen er ergreift, den zieht er in dunkle Abgründe hinab“. In Schwarzenthal wurden tatsächlich alle möglichen Erze abgebaut, u.a. auch Uran. „Beispielsweise auf dem Spitzberg/Špičák, nun ein Skigebiet, fährt man eigentlich auf Gold Ski. Gerade dort befand sich nämlich das Mundloch zu einer „Goldgrube“, verrät Radek Etrych.

www.cernydul.cz

5

Mini-Lehrpfad „Überwucherte Orte in Kaván's Gemälden“

Er befindet sich an der Grenze der Gemarkungen Víchovská Lhota und Jestřabí v Krkonoších und geleitet den Besucher an Orte, an denen der Maler František Kaván (1866-1941) lebte und wirkte. Er ist für all jene bestimmt, die diesen hübschen Winkel kennenlernen möchten, den schon diesen böhmischen Maler faszinierte.

An den einzelnen Stationen sind in hölzernen Bilderrahmen die Reproduktionen seiner Gemälde angebracht – genau dort, wo er sie vor 100 Jahren malte. An den beiden ersten Stationen befinden zwei übersichtliche Tafeln mit einer Karte der einzelnen Stationen, für all jene, die keine Broschüre mithaben. Die erste enthält grundlegende Informationen über diesen Maler, in einem Schränkchen mit Fuß liegt ein Besucherbuch, in dem man Nachrichten oder Eindrücke hinterlassen kann. In diesem Schränkchen liegen auch gedruckte Karten mit der Lehrpfadroute aus.

Die zweite Station ist an der „Končiny“ genannten Stelle, wo sich auch die meisten anderen Stationen befinden. Die Tafel enthält außer einer Karte und Informationen zum berühmtesten Gemälde von Kavan „Podmrak“ (Dämmerung), dessen Reproduktion unter der Tafel an einer Staffelei zu sehen ist.

Die einzelnen Stationen machen auch unabhängig voneinander Sinn. Je nach Zeit und Kraft kann man beliebige Abschnitte wählen. Eine 16-seitige Broschüre enthält ausführlichere Informationen. Sie dient als kleiner Führer mit weiteren Reproduktionen, thematisch ausgewählten, ergänzenden Texten zu den einzelnen Gemälden, Kavan's Gedichten sowie Wissenswertem über das Leben des Malers und das schwere Leben der Menschen in den Bergen.

Für alle Freunde der Kultur und Kunstgeschichte ist der Pfad eine wahre Fundgrube von Informationen – wo František Kaván geboren wurde, wohin er das ganze Leben zum Malen zurückkehrte und dass ihm das Riesengebirge und dessen Vorland eine ständige Inspirationsquelle waren.

Familien mit Kindern können den Pfad als Orientierungsspiel erleben, bei dem die Kinder das Kartenlesen erlernen. Besonders kreativen Seelen bietet sich die Gelegenheit, genau dort, wo Kavan malte, selbst zu malen.

Der Pfad zieht sich auf einer Anhöhe hin, von der sich ein hübscher Blick ins Weite öffnet. An zwei Stellen hat die Gemeinde Holzbänke aufgestellt, die zum Verschnaufen und Sinnieren über die Schönheit der einzelnen Orte animieren. Anderswo befindet sich, wie sein Name besagt, ein Ort, der dem hinter Bäumen verborgenen Maler Modell stand. Kurzum eine Landschaft, in der die Zeit stehen geblieben scheint – Wege, Wiesen, kleine Felder, einsame Bäume, ein paar Häuschen.

www.vichovanj.cz

6

Lehrpfad „Die Mummel – lebendig und tot“

In Nähe der Stelle, an „welcher der Rübezahl vor seiner alltäglich Inspektion der Berge frühstückt“, vereinen sich die Wasser der Großen und kleinen Mummel (Mumlava). Hier werden beide Wildbäche zum reißenden Fluss, an dessen Ufer das Bergsträßchen und nun auch der Lehrpfad „Die Mummel – lebendig und tot“ entlang führt.

Man kann ihn bequem bewandern, oder auch per Rad oder Langlaufski absolvieren. Er bietet faszinierende Blick auf das Flussbett, in dem der Strom mit der Zeit „Riesentöpfe“, runde oder ellipsenförmige Vertiefungen im felsigen Grund oder in Felsplatten ausgehöhlt hat. Aber das größte Highlight kommt ca. 1 km hinter Harrachov. Hier überwindet die Mummel einen Felsausläufer und stürzt hierbei nicht ganz 10 m tiefer in ihr Bett. Dabei bildet sie einen der mächtigsten und dank seiner Lage und guten Zugänglichkeit auch besucherattraktivsten Wasserfälle Tschechiens, was ihn zu einem der meistbesuchten Wanderziele des westlichen Riesengebirges macht.

Allerdings gibt es hier viele weitere Möglichkeiten zu Wandertouren. Nur umsehen und das Richtige aussuchen. Entweder bekannte Wander- oder Radwanderwege, oder auch nicht markierte Wege, auf denen man überraschenderweise ganz allein ist. Beispielsweise in Richtung Jakscher Berg/Jakšín, Todtenberg/Mrtvý vrch oder vom Bahnhof an der Bahnstrecke entlang ins polnische Jakuszyce, wo man echte Gebirgspower tanken kann. Nach der Rückkehr kann man im Naturbad Zákoutí relaxen, mit den Kindern die Bobbahn runtersausen oder im Monkey Park klettern.

www.krnap.cz/naucne-stezky



Auch in diesem Jahr pendeln wieder Radwanderbusse auf den Straßen unseres höchsten Gebirges und in dessen Vorland – von Ost nach West und umgekehrt.

**Die Reisenden stellen häufig die gleichen Fragen.
Wir fragten für Sie und antworten Ihnen:**

Wo hängen die Fahrpläne aus?

An den Bushaltestellen der Radbusse hängen Plakate mit Fahrplänen aus. Informationen finden Sie auch auf Busbahnhöfen, in den Riesengebirgs-Informationszentren, an den Rezeptionen kooperierender Hotels und Pensionen, auf www.krkonose.eu, www.holidayinfo.cz und auf den Websites der Beförderungsunternehmen, auf IDOS.cz.

Warum sind die Fahrzeiten in den Fahrplänen lediglich orientierungsmäßig?

Die Fahrzeiten sind keineswegs orientierungsmäßig, bei größerem Andrang von Radfahrern dauert das Beladen der Räder etwas länger, was die Abfahrt von der jeweiligen Haltestelle verzögert. Deshalb warten die Busse an Umstiegshaltestellen die Ankunft der anderen Busse ab.

Wie sind die Buslinien ausgestattet?

Außer der Buslinie von Jilemnice nach Horní Mísečky (wo die Räder im Bus transportiert werden) sind sämtliche Busse mit Anhängern für den Radtransport ausgestattet.

Werden auch E-Bikes transportiert und in welchem Umfang?

E-Bikes werden unter zwei Voraussetzungen transportiert: die Batterie muss entnommen sein und das Rad muss vom Besitzer selbst aufgeladen werden. Es ist klar, dass ältere Menschen mit dem Beladen überfordert sein können, deshalb ist kollektive Hilfe angesagt.

Wie viele Reisende und Räder können transportiert werden?

Je nach Kapazität der Busse fassen diese 20–35 Räder und 45–65 Personen.

Ist es möglich, Sitzplätze für größere Gruppen von Radtouristen zu reservieren?

Reservierungen auf diesen Linien sind nicht möglich. Man kann jedoch einen ganzen Bus reservieren.

Nimmt der Radlerbus auch Fußwanderer mit?

Ja – auf einen Radwanderer entfallen laut langfristiger Beobachtungen ca. 10 Fußwanderer.

Warum verkehren die Busse nicht im Start-Ziel-Modus sondern kreisen durchs ganze Riesengebirge?

Orte, in denen keine Busverbindungen bestehen, werden so in die Verkehrsbedienung einbezogen. Sie halten zudem an weiteren Haltestellen (z.B. in Vítkovice v Krkonoších – Kirche).

An direkten Buslinien kam es zum Gleichlauf mit anderen Buslinien, deshalb musste man sich eine andere Route ausdenken, um solche Gleichläufe zu vermeiden. Deshalb fährt der Bus beispielsweise über Rezek.

Wir empfehlen die Radtouren von Punkt A zu Punkt B einzuplanen und von einem anderen Einstiegsort zurückzukehren.

Wie hoch ist der Fahrpreis?

Die Preislisten der einzelnen Beförderer sind auf dessen Website veröffentlicht. Der Fahrpreis laut zurückgelegten Kilometern. Ein Fahrrad je 20 CZK.

Kann ich auch mit dem Hund mitfahren und wie viel kostet das?

Hunde sind laut Beförderungsordnung erlaubt – sie zahlen den halben Fahrpreis.

Wie erfährt man von eventuellen Verspätungen?

Verspätungen werden auf www.idos.cz angezeigt. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Dispatcherzentrale der Region Liberec – Tel.: +420 704 702 000 anzurufen, Online-Angaben über den Betrieb sind an den Abfahrtstafeln für Mobiltelefone www.iidol.cz/mt angeführt. Die Region Hradec Králové betreibt die App IDS OREDO.

Glückliche Reise mit den Riesengebirgs-Radbussen!



Auf Entdeckungsreise im zauberhaften polnischen Riesengebirge

Während das Riesengebirge behäbig ins Vorland abfällt, türmt es sich auf polnischer Seite schroff und erhaben auf.

Die Riesengebirgslandschaft bei unseren Nachbarn birgt Gletscherseen, Wasserfälle aber auch quicklebendige Gebirgsorte.

Lassen Sie sich inspirieren – entdecken Sie die Berge und das Vorland des polnischen Teils des Riesengebirges.

Landschaft und hübsche Winkel hautnah im Fahrradsattel ‚erfahren‘

Das Hirschberger Tal/Jelenohorská kotlina ist wie geschaffen für den Radtourismus. Aus Jelenia Góra (Hirschberg) kann man nahezu in alle Himmelsrichtungen zu Radtouren aufbrechen. Zwei Radrouten führen in Richtung Karpacz (Krummhübel) und durch das Bobertal (Údolí Bobru). Auch zwei internationale Radfernwege kreuzen sich hier: der ER-2 Liczyrzepa/Rübezahl-Radweg, der ER-6 „Údolí Bobru/Bobertal-Radweg“ und der ER-7 „Szlak Pogórza Izerskiego/Isergebirgsvorland-Radweg. Rund um Szklarská Poręba (Schreiberhau) gibt es 12 Radwege, welche die Gefildes des Riesen- und Isergebirges durchziehen.

Auf dem Gebiet des polnischen Riesengebirges darf man nur auf markierten Radwegen radeln, wobei die Fahrgeschwindigkeit 20 km/h nicht überschreiten sollte.

Wir empfehlen unbedingt eines der polnischen Informationszentren aufzusuchen und sich da eine ausführliche Karte, einen Reiseführer oder sonstige, mehrsprachige Werbematerialien der einzelnen Lokalitäten zu besorgen.

Jelenia Góra, www.jeleniagora.pl

Karpacz, www.karpacz.pl

Kowary, www.kowary.pl

Szklarska Poręba, www.szklarskaporeba.pl

Im polnischen Nationalpark bezahlt man Eintritt – auch elektronisch

Im polnischen Nationalpark – Karkonoski Park Narodowego (KPN) – hat man schon jahrelang Eintritt zu zahlen. Die Verwaltung des KPN hat eine Webschnittstelle und Mobile App zum Online-Erwerb der Eintrittskarten eingerichtet. So können Sie Ihrer Pflicht, Eintrittsgeld zu zahlen auch dann nachkommen, wenn Sie an keiner Kasse im polnischen Vorland vorbeikommen. Die Website <https://kpn.eparki.pl> bietet zudem die Möglichkeit, den

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



Eintritt schon vor dem geplanten Ausflug in den polnischen Nationalpark zu entrichten. Die Tageskarte für 8 Zł oder die 3-Tages-Karte für 20 Zł kann man per Kreditkarte oder Banküberweisung bezahlen. Die Website enthält unter dem Symbol der tschechischen Flagge auch eine tschechische Sprachmutation. Die bestellten Eintrittskarten werden per E-Mail verschickt.

Beim Aufenthalt im polnischen Nationalpark muss man sie immer bei sich tragen – elektronisch im Handy oder ausgedruckt.

Kinder bis 7 Jahren und Teilnehmer an von der Verwaltung des KPN geleiteten Lehrprogrammen sind von der Eintrittsgebühr befreit.

Alters- und Invalidenrentner, behinderte Personen, Schüler, Studenten und Berufssoldaten zahlen die Hälfte.

Im tschechischen KRNAP braucht man nach wie vor keinen Eintritt zu zahlen. Obwohl das Riesengebirge ein einziges Gebirge ist, gibt es beidseits der Grenze unterschiedliche Rechtsregelungen – der Grund für die unterschiedliche Handhabung des Eintritts. Auf dem „Weg der Tschechisch-polnischen Freundschaft“ und auf der Schneekoppe, wo nur ein kurzzeitiger Wechsel auf polnisches Territorium vorausgesetzt wird, braucht man keinen Eintritt zu zahlen.

Hunde gehören an die Leine

Im tschechischen Teil des Nationalparks Riesengebirge gilt nur die Pflicht, den Hund eindeutig unter Kontrolle zu haben. Auf der polnischen Seite des Riesengebirges gelten im gebirgigen Teils des Nationalparks strengere Regeln. Hier herrschen Leinen- und Maulkorbpflicht. Die Parkwächter überwachen die Einhaltung unter Androhung von Strafen.

Ein paar Ausflugstipps

Am Fuße der Schneekoppe liegt die **Western Town Ściegny**. Sie ist das getreue Abbild einer Siedlerstadt im „Wilden Westen“. Man kann hier u.a. Bogenschießen, Reitkünste vorführen oder beim Rodeo zusehen, einen zünftigen Saloon besuchen oder Zeuge eines Banküberfalls und des Angriff einer wilden Horde Rothäute werden. Die Western City wurde von Jerzy Pokój, dem langjährigen Hauptmann der polnischen Freiwilligen Bergwacht GOPR errichtet. Westerntown „Unter dem Ziegenfelsen“, 58-534 Ściegny k/Karpacza, Tel. + 48 757 619 560, E-Mail: karpacz@western.com.pl, www.western.com.pl, täglich geöffnet von 10.00 bis 22.00 Uhr.

Die Kirche Wang - Kościółek Wang – wurde im 12. Jahrhundert in Norwegen erbaut. Dieser wertvolle, reich verzierte Sakralbau ist völlig ohne Eisennägel zusammengezimmert. Im 19. Jh. kaufte sie Kaiser Wilhelm IV. Dank der Gräfin von Reden, deren Epitaph gleich neben der Kirche hängt, wurde sie nach Karpacz gebracht und wiedererrichtet. Trotz der Scharen von Besuchern, die ständig zur Kirche ständig strömen, erfüllt der Bau bis heute

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



seine ursprüngliche geistliche Funktion als Evangelisch-Augsburgische Kirche. Holzkirche Wang, 58-550 Karpacz, ul. Na Śnieżkę 8, Tel.: +48 757 619 228, E-Mail: wang@wang.com.pl, www.wang.com.pl, Besuchszeiten: 15.4.–31.10. Mo–Sa 9.00–18.00 Uhr, So 11.30–18.00 Uhr, 1.11.–14.4. Mo–Sa 9.00–17.00 Uhr, So 11.30–17.00 Uhr.

Großer und Kleiner Teich – Wielki Staw und Mały Staw

Die glasklaren Gletscherseen des Großen und Kleinen Teiches sind die größten des Riesengebirges sowohl auf tschechischer, als auch auf polnischer Seite. Sie blinken an der Nordflanke des Riesengebirges, auf dem Territorium des polnischen Riesengebirgsnationalparks. Die Wanderung zu ihnen ist ein echtes Highlight, aber sie ist auch recht anstrengend und setzt körperliche Fitness voraus. Die Fläche des 606 m langen und 25 m tiefen Großen Teiches/Wielki Staw in 1225 m Meereshöhe beträgt 8,2 Hektar. Die steil abfallende Wand seines Kars – der Gletschergrube, in welcher der Gletscher entstand, ist 180 m hoch und seine Moräne, also der vom Gletscher abgelagerte Wall aus Ton, Schluff, Sand, Kies und Steinen ist 30 m hoch. Dieses „Meeresauge“ ist ca. 10 000 Jahre alt. Kaum eine halbe Stunde weiter auf dem Kamm entlang breitet sich in 1183 m ü. NN der Kleine Teich/Mały Staw aus. Er hat eine Wasserfläche von 2,80 ha und hat eine durchschnittliche Tiefe von 3,45 m, stellenweise erreicht er eine Tiefe von 7 m.

Das **Sport- und Tourismuseum in Karpacz (Krummhübel)** wurde 1974 gegründet. Außer einem Saal für Gelegenheitsausstellungen gibt es hier auch eine dem Skisport gewidmete Dauerausstellung. Die ausgestellten Schlitten, Hornschlitten, Pokale und Trophäen von Ski- und Schlittschuhläufern, Skispringern und Bobfahrern, aber auch Stationsbücher, die Zeugnis vom Leben in den Bergen ablegen, ein Holzbildchen mit dem Triptychon von Kräutersammlern und Laboranten, die hier ihre Elixiere mischten, der Herrscher der Berge und viele weitere sehenswerte Exponate. Das Museum befindet sich in einer historischen Blockhütte im Stadtkern von Karpacz. Sport- und Tourismuseum, 58-540 Karpacz, ul. Kopernika 2, Tel.: +48 757 619 652, E-Mail: muzeumportu@dolnyslask.pl, www.muzeumportu.org, Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, 9.00–17.00 Uhr.



Die Damen aus dem Frauen- und Mädchenverein in Jilm - die Zierde vieler Volksfeste

Wie eine Erscheinung aus längst vergangenen Zeiten tauchen sie regelmäßig auf Jahrmärkten, Kirmes- und sonstigen Festen auf – Damen in den besten Jahren, herausgeputzt wie Städterinnen aus den Jahren 1900 bis 1920, in Pelzen mit Muffen und aparten Hüten, im Retro-Style der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts oder auch in Gebirgstracht, hier als hübsch gekleidete Bäuerinnen, da als mutige Sportsfrauen aus Zeiten unserer Urgroßmütter. Hatten Sie schon mal die Gelegenheit, bei einer Modeschau mit einzigartigen historischen Leibchen, Miedern und weiterer hübscher Damenunterwäsche vom Beginn des 20. Jahrhunderts dabei zu sein?

Wenn ja, dann wissen Sie ja, wen wir Ihnen hier vorstellen möchten. Wenn nicht, dann tun wir das gern. Den Damen-und Mädchenverein aus Jilm.

Im Januar des Jahres 2002 begaben sich die Jilemnicer Damen und Mädchen das erste Mal in stilechten Kostümen auf das Katzenkopfpflaster des Ringplatzes in Jilemnice. War es doch gerade hier, wo sich mit den Anfängen des Skisports in den Böhmisches Ländern verbundene Traditionen abspielten und wo so manche namhafte Persönlichkeiten der Region flanierte.

Die kreative und führende Persönlichkeit in dieser aufgeräumten Truppe ist Frau Markéta Hajná aus Jilm. Ein offenes Herz, Esprit, Lebenselan und ein schier unerschöpflicher Sinn für Humor – das sind die hervorstechenden Charakterzüge dieser Sammlerinnen historischer Kleidungsstücke, die die Kostüme zusammenstellt sowie das Szenarium und die Choreografie der Modeschauen vorbereitet. Ihre Vorliebe, die viel Handfertigkeit, ästhetisches Fingerspitzengefühl, Fleiß und vor allem Zeit abverlangt, vermählt sie geschickt mit dem öffentlichen und gesellschaftlichen Geschehen.

Die Damen aus Jilm treffen sich regelmäßig in einer Stube der Handwerkshalle im Brauhaus von Jilemnice, die im Stil eines ärmeren Handwerkers aus dem Riesengebirgsvorland in der Zeit um 1920 ausgestattet ist. Bei den Treffs steht immer eine Menge Leckerbissen auf dem Tisch, denn jedes Mitglieder des Vereins trägt mit etwas Gutem aus der heimischen Küche bei, am meisten jedoch die Damen, die gerade ihren Namenstag oder Geburtstag feiern. Sie debattieren übers Leben und Neuigkeiten, die sich zugetragen haben, sie singen und schwärmen über die guten alten Zeiten – und arbeiten. Im Verein herrscht immer gute Laune.

Frau Markéta pflegt ihre ca. 80 Hüte, bis zu 70 Handschuhpaare, über 70 Kragen und unzählige Kindersachen. Sie hat einen ganzen Koffer voller Strümpfe – auch 100 Jahre alte, handgestrickte weiße Strümpfe, mit Muster oder Naht, hoher Manschette und Monogramm,

Ringelstrümpfe... Allein 30 Paare Seidenstrümpfe. Auch ein Koffer mit winzigen Handtäschchen darf in ihrer Sammlung nicht fehlen. Ein weiterer Koffer ist vollgestopft mit großen und kleinen Tüchern, Mützen, Kinder- und Babywäsche. Zwei Koffer voller Trachten. Sechs Schränke mit Kostümen und zwischen den Balken Stangen voller Wäsche, die die Damen zu verschiedenen Anlässen tragen. An ihnen 15 Pelze, Accessoires, Blusen.

Frau Markéta, wie sah es früher mit der Wäsche in unserer Gebirgsgegend aus?

„Die Mädchen und Frauen nähten sich ihre Ausstattung selbst. In wohlhabenderen Familien zog man Schneiderinnen hinzu. Auch damals gab es natürlich Firmen, die Wäsche nähten, aber das arme Gebirgsvolk konnte sich diese nicht leisten. Als Material verwendete man das, was in der ärmlichen Hütte vorhanden war oder auch „selbstgewebte“ Stoffe. Dünnerer Leinenschlag, Baumwolle, wohlhabendere Familien nähten aus Batist. Jedes Stück war ein einzigartiges Original. Dabei entstanden fantasievolle Bekleidungsstücke, häufig mit Spitze, Rüschen oder Spitzeneinsätzen verziert. Diese wurden gehäkelt oder geklöppelt. Jede Schneiderin hatte ihren individuellen Stil. Büstenhalter trug man damals nicht. Statt dessen trug man Leibchen, die von einem versteiften Stoffband abgeschlossen waren. Korsette, bzw. Schnürmieder waren wohlhabenden Mädchen und Damen vorbehalten. Erstaunlich, wie schlank die Frauen früher waren. Die Sammlung vervollständigen Nachthemden und Mieder. Die Höschen, bzw. offenen Damenunterhosen, die mit hübscher Lochstickerei verziert waren, reichten um 1900 bis unter die Knie, bis zur Mitte der Waden. Als ab den 20er Jahren die Röcke kürzer wurden, passten sich auch die Höschen an. Sie reichten bis zu den Knien und hatten wunderschön verzierte Hosenbeine. Alles wurde kürzer – die Haare, die Kleider und die Unterwäsche. Von den Unterhemden blieben nur kurze Unterröcke.“

Was gab den Ausschlag für Ihre Sammlerleidenschaft?

„In meiner Kindheit gab es nur ein Stück hinter unserem Haus einen Müllplatz. Für mich und andere Kinder das reinste Paradies. Schon damals begeisterten mich alte Klamotten. Ich besuchte auch gern ältere Nachbarinnen und guckte oder probierte mir ihre Schals und sonstigen Kleidungsstücke an. Was ich fand oder geschenkt bekam, nahm ich mit. Die Eltern warfen dann alles wieder als Lumpen auf den Müll. Deshalb ist aus dieser Zeit leider nicht viel übrig. Etwas aber ja – fünf seltene Stücke konnte ich retten und die hüte ich bis heute wie meinen Augapfel: eine über hundert Jahre alte Handtasche mit langen Lederhenkeln und hübschem Metallverschluss, ein Spitzenhalstuch, einen Stoffkoffer, den man wie eine Harmonika zusammenfalten kann, eine aus Stoff geschneiderte Sonntagshandtasche mit Fransen und Perlenstickerei und Herrenschuhe, sog. Zugstiefel.“

Haben Sie schon als Mädchen gern Großmutter's Kleider anprobiert?

„Ja – vor allem ihr Brautkleid! Damals passte ich noch rein. In meiner Teenagerzeit brachten meine Nächsten wenig Verständnis für meine Vorliebe auf. Deshalb blieb auch aus dieser Zeit nicht viel erhalten. Aber all diese Eingriffe fachten meine Sammlerleidenschaft nur noch an.“

Als ich dann in Rente ging, schaffte ich Ordnung in all den Sachen, die sich inzwischen angesammelt hatten. In der Dachkammer unseres Einfamilienhauses richtete ich eine zeitgenössische Stube ein. Heute umfasst meine Sammlung unzählige Kleidungsstücke, beispielsweise aber auch eine über 100 Jahre alte Kinderkutsche. Allein für die Unterwäsche muss ein großer Kleiderschrank herhalten. Ich nenne an die siebzig Schürzen mein eigen. Namentlich spezielle Schürzen zum Teeservieren, die nur bis zur Taille reichten, oder Latzschürzen mit Brusttasche zur Bedienung von Gästen, oben mit hübsch verzierten Schulterträgern.“

Wann kamen Sie auf den Einfall, die Bekleidung an lebenden Models vorzuführen?

Schon früher nahm ich gern an den traditionellen Jahrmärkten in Jilemnice teil. Sie wurden von hiesigen Mitgliederinnen des Turnverbands Sokol gegründet und ich war mit von der Partie. Als ich dann in Rente ging, brachten wir beim ersten Frühlingsjahrmarkt im Mai 2002 zweiundzwanzig „Models“, wie man heute sagt, zusammen, und zwar einschließlich unserer Enkelinnen. Drei Viertel der Bekleidungsstücke stammten von meinem Dachboden.“

Wir funktioniert der Damenverein?

„Der gesunde Kern zählt etwas über 20 Frauen. Darunter viele Witwen. Wir sind eine gute Truppe, die unsere gemeinsamen Erlebnisse verbindet. Hauptsächlich kommen wir aber bei den Veranstaltungen zusammen. Und unser Terminplan ist gespickt mit Aktionen. Und wenn mal nichts anliegt, treffen wir uns auch außer der Reihe. Zu Frühjahrsbeginn lädt man uns an viele Orte ein, an denen gerade Feste stattfinden. Inzwischen auch über die Grenzen unserer Region hinaus. Die Art des Festes entscheidet, was wir uns anziehen. Entweder Trachten oder gutbürgerliche Kleider von Damen der Mittelschicht, immer jedoch abgestimmt auf die jeweilige Jahreszeit. Jede von uns hat mehrere Kleider. Wenn es einer von uns an passenden Handschuhen, einer Handtasche oder einem Hütchen fehlt, greife ich auf meine Vorräte zurück. Am Vormittag kommen wir zusammen, um gemeinsam die Kostüme abzustimmen.“

Da steht Ihnen wohl auch der Geist Ihrer Großmutter zur Seite?!

Meine fehlende Fachkenntnis auf diesem Gebiet versuche ich durch intuitives Einfühlungsvermögen wettzumachen. Farblich und stilmäßig muss alles perfekt zusammenpassen. Gern frage ich die Leute aus, woran sie sich noch erinnern. Aber auch alte Filme, Fotografien und Archivalien aus den Jahren 1900 – 1920 sind eine gute Inspirationsquelle. Mit besonderem Augenmerk auf Dienstmädchen, Ammen, Kammerzofen und Gouvernanten. Sie trugen damals dunkle Röcke, gestreifte, dunkle Blusen und Häubchen. So bummelten damals auch die meisten Frauen durch Jilemnice – und wir heute. Wenn wir in Volkstracht aufbrechen, kleiden wir auch unsere Enkelkinder mit ein. Übrigens – eine reine Riesengebirgstracht gibt es nicht. Dazu waren die Leute hier zu arm. Auf Festen trug man das, was in der Hütte vorhanden war, oder man nähte sich es einfach selbst.“

Wie pflegen Sie Ihre schmucken Kleider?

„Wenn die Wäsche gut erhalten ist, ist es die reinste Freude, mit ihnen zu arbeiten.

Schlimmer ist es, wenn sie gelitten hat. Ich repariere, restauriere und wasche sie selbst. Zum Beispiel verwaschene Wäsche, die alles andere ist – nur nicht weiß. Oder Wollmieder. Manche hingen ja schon 100 Jahre auf dem Boden. Früher wurden sie weniger oft gewaschen und man trug sie, bis sie zerfielen. Ich wasche einfach alles. Zuerst musste ich aber drauf kommen, wie man sie wäscht, damit sie nicht eingehen. Das ist mir nämlich paarmal passiert. Deshalb begann ich, sie in Wollfett, einem Extrakt aus Schafwolle zu waschen. Dieser natürliche Stoff hat sich ausgezeichnet bewährt. Wir zeigen natürlich nur gewaschene und ausgebesserte Sachen. Ich glaube schon, dass ich was vom Nähen verstehe. Ich überziehe alte Strohhüte und mache neue Hüte draus, die ich dann auch trage. Mein eigener Kopf dient dabei als Inspirationsquelle. Ich blättere zwar auch gern in Pariser Modejournalen, aber für diese Modelle fehlen uns hier die richtigen Stoffe. Also muss ich das verwenden, was ich auftreiben kann. So gelang es mir z.B. eine ganze Tasche Straußenfedern zu ergattern. Ich musste sie waschen, weil sie voller Vogeldreck waren, wie das bei Vögeln nun mal so ist. Glauben Sie mir, mein Hobby nimmt wirklich viel Zeit in Anspruch.“

Wo sind die Damen aus Jilm anzutreffen? Den Frauen aus dem Damen- und Mädchenverein – hier als kecke Städterinnen, da als Bäuerinnen oder biedere Fräuleins, in sommerlichen Sonntagsroben oder auch in sinnlichen Unterwäsche – begegnet man auf Jahrmärkten, Volks- und Vereinsfesten, überall da, wo sich Menschen aus der weiten Gegend treffen. Und diese Damen in ihren zeitgenössischen Kleidern sind schlichtweg unübersehbar – egal, ob sie auf der Bühne stehen oder sich unter die lustige Menge mischen.



Leserpreisausschreiben Spielen Sie mit um interessante Preise

**Werte Leser, wir haben ein weiteres Preisausschreiben vorbereitet.
Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen.**

FRAGE:

1. Was ist die Cochlodina dubiosa corcontica? Pilz, Tier, Pflanze oder Schnecke?
2. In welcher Stadt befindet sich Spielplatz „Etrich-Taube“?
3. Wo befindet sich der Dissidenten-Weg und wie viele Stationen hat er?
4. In welcher Stadt gibt es mazerierte Sirups auf Großmütterchens Art?
5. In welchem Jahr wurde der „Verband Krkonoše“ gegründet?

Schicken Sie Ihre schriftlichen Antworten bitte unter dem Kennwort „Leserpreisausschreiben“ an folgende Adresse: Regionales touristisches Informationszentrum Krkonoše, Krkonošská 8, 543 01 Vrchlabí, ČR, oder an die E-Mail-Adresse: info@krkonose.eu

Preise:

1. Preis – ein Voucher für die Unterkunft im Hotel Horal in Sv. Petr – Špindlerův Mlýn für zwei Personen, gewidmet vom Orea Resort Horal Špindlerův Mlýn, www.orearesorthoral.cz
2. Preis – Familieneintrittskarte zum Baumwipfelpfad Riesengebirge, gewidmet von Baumwipfelpfad Krkonoše, www.stezkakerkonose.cz
3. Preis – Voucher für das Wellnesscenter im Harmony Club Hotel in Špindlerův Mlýn, gewidmet vom Harmony Club Hotel, www.harmonyclub.cz
4. Preis – das Buch „Zmizelé Čechy – Vrchlabí“ (Verschwundenes Böhmen – Hohenelbe), gewidmet vom Regionalen Informationszentrum Krkonoše
5. Preis – Buch „Poklady Krkonošského muzea“ (Schätze des Riesengebirgsmuseums) 1, gewidmet von der Verwaltung des KRNAP

Einsendeschluss der Antworten: 31. Oktober 2020

Auslosung der Gewinner: Dezember 2020

Wir freuen uns immer, wenn Sie Ihren Antworten Erfahrungen von Ihrem Riesengebirgsaufenthalt beifügen.

Wir danken allen, die ihre Erlebnisse, Eindrücke und Beobachtungen mit uns geteilt haben.

Aus ein paar Briefen möchten hätten wir gern zitiert:

***Ich lese Ihre Zeitschrift sehr gern, schon deswegen, weil ich das Riesengebirge liebe. In diesem Jahr habe ich es nur einen Tag im Juni besucht – beim Wettbewerb „Ein Rad fürs Leben“ – Vrchlabí, Žalý, Špindl, Pláně und zurück nach Vrchlabí. Gehen fällt mir sehr schwer, aber Fahrradfahren geht noch. Ich wünsche Ihnen nur das Beste, möge das Riesengebirge weiter blühen! Miroslav Z., Tábor

***Ich bin sehr zufrieden mit dem Inhalt und auch den Fotografien in dieser interessanten Tourismuszeitung. Ich wünsche Ihrer Redaktion viele zufriedene Leser – auch für die kommenden Jahre. Alena E., Velké Hamry

***Vielen Dank für Ihre tolle Tourismuszeitung, die ich regelmäßig, bei jedem Besuch des Riesengebirges mitnehme, ich besuche es nämlich mindestens einmal im Jahr (eher öfter). Das Riesengebirge ist für mich eine Herzensangelegenheit. In diesem Jahr hielten wir uns schon in Janské Lázně und Špindlerův Mlýn auf und fuhren wie immer begeistert nach Hause. Für den Sommer ist der nächste Aufenthalt geplant. Wir besuchen es häufig auch nur zu einem Eintagesausflug, um den Kopf frei zu bekommen. Und die Tourismuszeitung hilft mir, immer Neues und Schönes zu entdecken. Es ist schon erstaunlich, wie das Riesengebirge mit Meilenschritten voranschreitet und auch Ausflügler wie ich, die es wiederholt besuchen, immer Neues zu bieten hat. Zuzana J., Prag

***Ins Riesengebirge fahre ich zweimal im Jahr und nach einer Ganztagestour lese ich dann gern in der Riesengebirgssaison. Vlastimil R., Prag

***Die Zeitschrift "Riesengebirgssaison" enthält neben kulturellen und sportlichen Highlights auch sehr interessante Artikel. Die Wandermarkierung im Riesengebirge ist perfekt. Uns stört jedoch die steigende Anzahl von Besuchern mit Hunden, die frei herumlaufen. Ladislav D., Nová Paka

***Ich schätze die Zeitschrift Riesengebirgssaison sehr, denn hier finde ich interessante Anregungen zum Kennenlernen für mich noch unbekannter Orte im schönen Riesengebirge, aber auch zu sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen. Václav N., Vystrkov

***Ich versuche mein Glück in Ihrem Preisausschreiben und bedanke mich gleichzeitig für

Zámek 1, 543 01 Vrchlabí
Tel: 499 405 321, IČO 70157898
E-mail: svazek@krkonose.eu
Tourism: www.krkonose.eu
Office: www.svazek.krkonose.eu



die tolle Zeitung, die ich mir nie entgehen lasse und aus der ich Ausflugstipps und viel Interessantes aus dieser Region schöpfe. Ihre Region ist für mich und meine Familie eine Herzensangelegenheit, wir kommen immer wieder gern her, jedes Jahr und in jeder Jahreszeit.
Ivana J., Prag

Besuchen Sie das winterliche Riesengebirge



www.krkonose.eu